

**Rettung für  
Meeresschildkröten**



**Flammenhölle  
Mittelmeer**



**Kampf dem  
Müll**



**Hilfe nach  
der Flut**



# Inhalt

Vorwort ..... 3

## BDT-Tierschutz

Tierheime wieder im Vollbetrieb .....	4
Traumjob geboten .....	5
Glücklich vermittelt .....	6 – 7
Tierische Müll-Aktion .....	8
Hilfslieferung für Flutopfer .....	9 – 11
Zweite Chance für jeden Hund .....	12 – 13

## News & Stories

Flammenhölle bedroht Tiere .....	14 – 15
----------------------------------	---------

## Artenschutz

Gefährdete Meeresschildkröten .....	16 – 19
Umweltbildung zum Schutz der Tiere .....	22 – 23

Poster .....	20 – 21
--------------	---------

## Kooperationspartner

Raubkatzenasyl erfüllt Herzenswunsch .....	23
Trauriges Schicksal mit Happyend .....	24 – 25
Drei Oldies in Not .....	26
Tierschutzprojekt in Bosnien .....	27
Kampf um jedes Katzenleben .....	28
Kater Teddy als Taubenhüter .....	28
Eselei auf dem Gnadenhof .....	29
Tauben – Ratten der Lüfte? .....	30 – 31

Kooperationspartnerliste .....	32
--------------------------------	----

Patenschaften und Vermittlung .....	33 – 37
-------------------------------------	---------

Service .....	38 – 39
---------------	---------

## BDT im Internet

Besuchen Sie uns auch im Internet und lesen Sie aktuelle Informationen.

Sie finden uns unter

**[www.Bund-Deutscher-Tierfreunde.de](http://www.Bund-Deutscher-Tierfreunde.de)**

Dort finden Sie neueste Informationen, Hintergrundberichte und viele Adressen von unseren Partnern und Tierheimen, die Ihnen bei der Suche nach einem Haustier helfen.



Oskar wundert sich über die Müllmengen



## Impressum

Herausgeber

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.  
Am Drehmannshof 2  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220  
E-mail:  
vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de

Redaktion

Manfred Hees  
Das Redaktionsbüro  
E-Mail: dasredaktionsbuero@web.de

Mitarbeiter:

Gnadenhof Weeze, Beate Mühlenberg, Tierherberge Kamp-Lintfort, Karin Kuhlmann, Stimme der Tiere e.V., Mirjam Seiter, Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Gerhard Kipper, Harald Debus, Raubtier- und Exotenasyll e.V., Stimme der Tiere Berlin, Tierhilfs- und Rettungsorganisation THRO Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Tierhospiz Hof Elise, Rebecca Neuhaus Turtle Foundation, SOS Vergessene Pfoten.

Redaktionsanschrift

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.  
Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort  
Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220  
E-mail:  
verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Gesamtherstellung

Produkt & Projekt Mediabetreuung

Satz und Litho

Vollnhals Fotosatz, Mühlhausen/Ndb.

Druck

hofmann infocom

Foto Titelseite/Poster: Turtle Foundation

Fotos: Gnadenhof Weeze, Tierheim Kamp-Lintfort, Beate Mühlenberg, Tierhilfs- und Rettungsorganisation e.V., Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Marc C. Kaldenhoff, Stimme der Tiere e.V., Tierhilfs- und Rettungsorganisation Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Sabine Kaiser Hundefotografie Kladu/pixelio.de, GAWF Greek Animal Welfare Fund, RETOS Red Tortuguera de Sinaloa, Stork ANIMA, Tortoise Anima, Berau, Partnervereine, privat, Archive

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Fotos, so nicht anders vermerkt, wurden von unseren Partnern oder Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Der Druck erfolgt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.

Gesamtauflage: 27.000

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Das Magazin wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

# Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

nach mehr als eineinhalb Jahren im Corona bedingten Ausnahmezustand scheinen wir in den Tierherbergen und Gnadenhöfen jetzt in der neuen „Normalität“ angekommen zu sein. Zumindest konnten wir endlich die Tore wieder für den Publikumsverkehr öffnen – hoffentlich diesmal für immer. Auch wenn weiterhin einige Vorsichtsmaßnahmen gelten, so können doch wieder Besucher, Interessierte und GassigeherInnen die Tierheime besuchen. Ihre helfenden Hände und Herzen haben gefehlt – nicht nur uns Menschen in den Tierherbergen, sondern auch den Vierbeinern. Man konnte richtig sehen, wie sie sich über die zweibeinigen Gäste gefreut haben: Endlich wieder Leben in der Bude – schien bei ihnen das Motto zu sein. Gassi gehen, Schmusen und Knuddeln – alles wieder ausgiebig möglich.

Doch in den vergangenen Monaten hat nicht nur Corona die Menschen in Atem gehalten, sondern auch die Natur. Die Feuerkatastrophen beispielsweise rund ums Mittelmeer in den beliebten Feriengebieten haben uns die Kraft der Flammen und die oft Chancenlosigkeit des Menschen im Kampf dagegen vor Augen geführt. Menschen haben nicht nur ihr Leben und ihr Hab und Gut in den Flammen verloren, auch zehntausende Tiere wurden Opfer. In vielen Fällen waren die Wild-, Nutz- und Haustiere einfach ohne jede Überlebenschancen in der Flammenhöhle. Dies zeigt anschaulich eine Reportage aus Griechenland in diesem Magazin.

Und dann kam die Flut. Am Tag als der Regen kam haben nicht nur viele Menschen in den Hochwassergebieten in Deutschland ihr Leben und ihr Hab und Gut verloren, auch viele Tiere mussten ihr Leben lassen oder wurden zu Findlingen. Der BDT hat schon zwei Tage nach der Flut den ersten Transporter mit Hilfsgütern für die Tiere im Katastrophengebiet zusammengestellt. Eine erste Nothilfe für unsere vierbeinigen Freunde in der Not. Auch darüber berichten wir in diesem Heft.

Tierschutz ist schon in „normalen“ Zeiten eine solidarische Aufgabe für Menschen mit Herz und oft ein schwieriges Unterfangen. Fast immer fehlt es an Irendetwas. Mal ist es Geld, mal sind es Kapazitäten und dann ist es wieder menschliche Grausamkeit, die die Hilfe für Tiere so kompliziert machen. Doch Tierschützer sind es gewöhnt, sich auch in harten



Mensch und Tier in der Flammenhöhle

Zeiten durchzusetzen und manchmal durchzuwurschteln.

Im Tierschutz bleibt dabei die große Hoffnung, dass die Menschen den Tieren treu bleiben. Die Hilfe durch unsere Mitglieder und Spender ist die einzige Chance, um die Zeit der Katastrophen zu überstehen. Glücklicherweise scheint bisher das Herz der Menschen weiterhin für die Tiere zu schlagen. Ein Hoffnungsschimmer in diesen Zeiten.

Wir wünschen Ihnen auch in diesen unsicheren Zeiten weiterhin: Werden oder bleiben Sie gesund.

Ihr Bund Deutscher Tierfreunde e.V.

Schriftliche Anfragen und Anregungen bitte an:

**Bund Deutscher  
Tierfreunde e.V.**

**Am Drehmannshof 2**

**47475 Kamp-Lintfort**

**Tel.: 0 28 42/92 83 20**

**Fax: 0 28 42/92 83 220**

***E-Mailadressen:***

Fragen rund um Tierschutz:

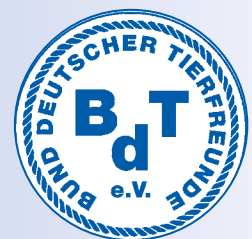
**info@bund-deutscher-tierfreunde.de**

Fragen rund um die Mitgliedschaft:

**verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de**

Fragen an den Verein:

**vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de**



# BDT-Tierheime nach Corona-Krise wieder im Vollbetrieb

Fast eineinhalb Jahre Corona-Krise – und seit Juli endlich wieder halbwegs Normalität in den Tierheimen. Die BDT-Tierherberge in Kamp-Lintfort und der Gnadenhof in Weeze konnten wieder geöffnet werden. Nicht nur für die Menschen eine große Erleichterung, sondern auch für die Tiere: Endlich wieder menschliches Unterhaltungsprogramm. Die Spaziergänger und Schmuser konnten zurückkommen.

Die BDT-Tierschutzeinrichtungen starteten vorerst mit neuen Zeiten für Spaziergänger und Besucher: Dienstag: 10–12 Uhr, Donnerstag: 14–17 Uhr und Samstag & Sonntag: 14–17 Uhr. Und schon in den ersten Wochen zeigte sich: Das Interesse ist groß. Menschen mit einem Herz für Tiere haben es auch während der Krise nicht verloren. Auch die Tierversmittlung konnte wieder aufgenommen werden. Für alle Tierversmittlungen bitten wir vorher telefonisch um die Vereinbarung eines Termins, welcher selbstverständlich auch außerhalb der oben genannten Zeiten möglich ist. Telefonisch erreichbar sind wir, wie gewohnt täglich von 8–18 Uhr unter 02 842/92 83 213. Sollte Interesse an der Vermittlung bestehen, möchten wir darum bitten, im Vorhinein unseren Fragebogen zur Übernahme eines Hundes vollständig auszufüllen und uns zukommen zu lassen.

Dieser ist auf der Startseite unserer Homepage zu finden ([www.tierherberge-kamp-lintfort.de](http://www.tierherberge-kamp-lintfort.de)). Durch den Lockdown sind die Einnahmen aller Tierschutzeinrichtungen massiv eingebrochen. Mehr als 250 Tiere, darunter zahlreiche Pferde, Ponys und andere Großtiere, müssen allein in Weeze und Kamp-Lintfort versorgt werden. Sieben Tage in der Woche. Um die Versorgung der Tiere sicherzustellen, mussten sich besonders die Mitarbeiter\*innen vor jeder Ansteckung schützen. Auch die Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helfer musste eingestellt werden. Zu groß die Ansteckungsgefahr. Für die TierpflegerInnen bedeutete dies zusätzliche Arbeit und auch für viele der Tiere war die Situation ungewohnt. Sie sind es gewohnt, mit ehrenamtlichen HelferInnen Gassi zu gehen oder einfach nur zu schmusern oder bespasst zu werden. Ihnen fehlte einfach Unterhaltung. Zudem musste das Schulprojekt eingestellt werden. Schulklassen können nicht mehr die Tierheime besuchen und auch die Hunde können nicht mehr in die Schulklassen. Und auch die so lieb gewonnenen Besuche in Alten- und Pflegeheimen mit den Hunden mussten natürlich gestrichen werden. Traurig für alle Beteiligten. Durch die Sperrung der Außenkontakte der Tierheime kam und kommt es natürlich auch zu finanziellen Engpässen. Öffentliche Aktionen, Info-Stände oder Besuchertage mussten gestrichen werden. Natürlich führt dies zu einem großen Loch in der Finanzplanung. Gleichbleibende Ausgaben bei sinkenden oder ausbleibenden Einnahmen sind wie für jedes Unternehmen auch für Tierheime und Gnadenhöfe ein riesiges Problem.

## Jede Hilfe zählt

Auch wenn die aktuelle Krise eingedämmt ist, die Lage ist immer noch dramatisch. Besonders Gnadenhöfe mit den vielen und oft alten oder kranken Tieren kämpfen Tag für Tag um das Überleben. Jeder Euro und jede Hilfe zählen in diesen Zeiten. Wer unterstützen möchte, Stichwort: **Gnadenhöfe in Not**  
**Spendenkonto: Commerzbank**  
**IBAN DE04 3108 0015 0885 0835 01**  
**BIC: DRESDEFF310**  
**PayPal: [verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de)**

# Zupackender Traumjob geboten

In einem Tierheim ist immer etwas los – und die Tiere stehen im Mittelpunkt. Und für die sind wiederum sie verantwortlich: Die Tierpfleger\*Innen. Ein zupackender Traumjob. Die Leiterin der BDT-Tierherberge und des Gnadenhofes, Beate Mühlenberg, hat es so beschrieben: „Wir sind die Berater, die Therapeuten, die Seelsorger, die Miesmacher, die Fürsorglichen, die Angefeindeten, die Einfühlsamen, die Knallharten, die Waschfrauen/männer, die Kindergärtner.... Den ganzen Tag liefern wir ein Höchstmaß an Konzentration, denn wir arbeiten mit Lebewesen. Ich bereue auch nach knapp zwei Jahrzehnten nicht, mich für diesen Beruf entschieden zu haben und würde es immer wieder genauso machen.“

## Aufgaben:

- \* Umfangreiche Betreuung von Groß- und Kleintieren
- \* Bedarfsgerechtes Füttern und Tränken
- \* Durchführung der tiergerechten Körperpflege
- \* Ausführung von Maßnahmen zur Tiergesundheit
- \* Erkennen und Versorgen von kranken Tieren
- \* Mithilfe bei der tierärztlichen Untersuchung und Behandlung
- \* Säuberung und Pflege von Tierunterkünften
- \* Abholung von Fundtieren und Sicherstellungen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau Mühlenberg zu senden, mit E-Mail an:

[team@tierherberge-kamp-lintfort.de](mailto:team@tierherberge-kamp-lintfort.de)

Wir stehen Ihnen auch gern vorab telefonisch mit Informationen für einen Austausch zur Verfügung:

**Tel. 028 42/92 83 213**

**Bund Deutscher Tierfreunde e.V.  
Am Drehmannshof 2  
47475 Kamp-Lintfort**



Ein Teil des BDT-Teams

BDT-Tierheime

Und jetzt bieten wir diese Chance als Unterstützung für unser Team. Wir suchen eine Person (m/w/d) in Vollzeit für die Tierpflege. Wir bieten einen vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgabenbereich in zwei unterschiedlichen Tierheimen (Tierherberge Kamp-Lintfort / Gnadenhof Weeze). Sie erwartet ein tierbegeistertes Team und geregelte Arbeitszeiten. Der Arbeitsvertrag wird zunächst befristet auf ein Jahr geschlossen, eine dauerhafte Beschäftigung bei Bewährung wird auf Sicht angestrebt. Der professionelle und liebevolle Umgang mit unseren Tieren ist die Basis unserer Arbeit.

## Anforderungen:

- \* Abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger(in) für Heim- und Pensionstiere
- \* Erfahrung im Umgang mit Tieren
- \* Flexibilität, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, selbstständiges Arbeiten
- \* Arbeiten im Wechsel zwischen unseren beiden Tierheimen
- \* PKW Führerschein und eigenes Auto erforderlich
- \* Grundkenntnisse am PC sind wünschenswert
- \* Interesse und Freude am Umgang mit Kunden und Behörden
- \* Gute körperliche und emotionale Belastbarkeit
- \* Stressresistenz und Fähigkeit zum strukturierten Arbeiten
- \* Kenntnisse in der Jungtieraufzucht (Säuger und Vögel)
- \* Hohe Kommunikationsfähigkeit und gute schriftliche Ausdrucksweise
- \* Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfreude
- \* Fähigkeit zum eigenständigen Arbeiten und Mitdenken

# Glücklich vermittelt

Das BDT-Tierheimteam freut sich immer über Post von den Familien der ehemaligen Tierheimbewohner. So auch jetzt über die Mail von Tia.



**T**ia ist ja nun seit 1 ½ Monaten bei mir und sie ist „wirklich der perfekte Ersthund. Und einfach so wahnsinnig intelligent. In der ersten Woche haben wir natürlich kleinschrittig das mit dem alleine bleiben geübt. Immer wenn ich aufgestanden bin hab ich meinen Hausschlüssel vom Couchtisch genommen bis es ihr irgendwann zu blöd war, mir in der Wohnung hinterher zu rennen. Einkaufen musste ich nur dummerweise trotzdem mal. Dabei hat meine Fernbedienung gelitten und gesucht hat sie nach mir und gejault. Herzerreißend.

Hab mir extra zwei Kameras gekauft um sie beobachten zu können. Glücklicherweise hat sich das alles nach zwei Wochen erledigt und sie kann locker flockig auch längere Zeit alleine bleiben. Allerdings ist ihr Ritual erstmal in der Küche überall zugucken, ob es was Fressbares oder auch nur Kaugbares zu finden gibt. Aber ich habe ja daraus gelernt und alles soweit weggeräumt. Insgesamt hat neben der Fernbedienung noch eine Taschentuchbox ihr Leben lassen dürfen, auf der Handcreme hat sie nur mal kurz rumgekaut (interessanterweise hat es fast eine Woche gedauert bis sie sich die überhaupt geschnappt hat, hatte mich schon gewundert),

eine Zigarettenschachtel (Kippen waren alle vollständig und heil) und zwei Plastikdeckel.

Praktisch war auch, dass ich zu meinem Nachbarn in die Wohnung durfte während er auf Arbeit war. So konnte ich sie wunderbar beobachten und auch schnell eingreifen und ich hatte einen Fernseher. Also war mir nicht langweilig. Bin sogar mit dem Auto weggefahren, um es etwas weiter wieder abzustellen und mich über den Garten in seine Wohnung zu schleichen. Apropos Nachbar. Den konnte sie ja schon beim ersten Treffen bei euch gut riechen und mittlerweile habe ich fast das Gefühl, sie freut sich mehr wenn sie ihn sieht als mich.

In der ersten Woche haben wir natürlich auch noch andere Sachen fleißig geübt. Sie kann „rechts“ und „links“, meine Variante von „bei Fuß“ damit ich sie auf der Seite habe, wo ich sie gerne haben möchte. Bevor wir über die Straße gehen, sage ich „Stopp“. Und sie darf erst weiter gehen wenn ich „Lauf“ sage (mein Auflösesignal für alle Kommandos) selbst wenn ich weiter gehe. Auf unserer üblichen Gassirunde macht sie das teilweise auch schon von selbst und wartet bis ich ihr erlaube weiter zu gehen. Suchspiele in dem ich z.B. Teebeutel verstecke und



sie in der Wohnung suchen lasse, ging auch innerhalb von 30 Min. Und sie kann sogar 3 verschiedene Düfte differenzieren (mehr hab ich noch nicht probiert). Je nachdem an welchem ich sie riechen lasse, den muss sie dann finden. Eröffnet wird das Ganze mit „riechen“ und dann „such“. Machen wir auch oft draußen mit Leckerlies. Da ist dann die Wiese unser Schnüffelteppich. Natürlich ohne das vorherige „riechen“ Kommando. Vor kurzem haben wir „parken“ gelernt, also wo sie sich zwischen meine Beine setzt. Sie lernt das wirklich innerhalb von paar Minuten und nach paar Tagen ist es dann, egal in welcher Situation, Distanz, Stellung gefestigt. Das ist so der Wahnsinn.

Geschirr anziehen war hier von Anfang an gar kein Problem. Hatte mich ja sehr erstaunt nach dem was Ihr erzählt habt und ich ja auch mitbekommen habe. Sie streckt mir freudig den Kopf entgegen und los kann's gehen. Öfter auch mal an der 10 m Schleppleine, damit sie etwas mehr Bewegungsfreiheit hat und ich den Rückruf weiter festigen kann.

Mit anderen Hunden kann sie ja nicht so gut. Aber dank der Hundeschule und auch der besseren Verbindung und Vertrauen zueinander klappt es mittlerweile richtig gut. Am Anfang hat sie schon angeschlagen, wenn der andere Hund gut 20 m weit weg war und nicht mal in unsere Richtung lief. Mittlerweile – wenn ich schnell genug reagiere – können wir ohne Probleme an anderen Hunden vorbei laufen.

Bei der Hundeschule machen wir auch beim Fahrtraining und Mantrailing mit. Dadurch lernt sie auch nochmal den Umgang mit anderen Hunden sowie fremden Menschen. Mit einer Bekannten gehen wir auch öfter mal zusammen mit ihrem Hund Gassi. Ging am Anfang nicht so gut, aber mittlerweile tolerieren sich die beiden und wir können entspannt nebeneinander spazieren gehen.

Manchmal verstehe ich die Kleine nicht. Letztens hatte mein Nachbar Geburtstag und hat mit paar Freunden im Garten gegessen. Ich war auch eingela-

den und hab Tia mitgenommen. Sie ist zu jedem hin und hat sich auch von jedem anfassen lassen und sogar ausgiebig kraulen – ohne zu murren. Und manchmal rennt sie zu jemanden hin, schnuppert an dem und fängt dann das Knurren an.

Einmal ist sie mir sogar stiften gegangen. Der Maler war da und hatte die Flurtüre, Wohnungstüre sowie Haustüre offen gelassen, weg war sie ... zum Glück nicht all zu weit, aber sie fand es dann witziger vor mir weg zu rennen. Als ich „komm hier“ im normalen Ton rief, interessierte sie das nicht. Als ich es dann mit wütender Stimme sagte, machte sie kehrt. Als sie angesprintet kam habe ich kurz vor mir dann „Stopp“ zu ihr gesagt und sie blieb sogar stehen. Zuhause war sie zunächst sehr unterwürfig, also ich denke sie weiß, dass sie Bockmist gebaut hat. Habe ihr auch gesagt, dass das Bockmist war – hat sie natürlich nicht verstanden. Habe sie dann gelobt und ihr fressen gegeben. Schließlich ist sie ja nachhause gelaufen und soll das ja auch positiv verknüpfen. Ach, und das Joggen habe ich für mich entdeckt. Ich hasse joggen, aber damit sie auch mal etwas laufen kann, machen wir paar Mal die Woche eine kleine Runde.

*Ich hoffe, ich habe Euch mit der Mail eine kleine Freude gemacht.  
Das glückliche Frauchen*



# Mit tierischer Hilfe gegen den Müll

Über dieses Ergebnis staunt sogar unser Oskar. Vom Tierheim nur rund 300 m Fussweg auf einer Straßenseite – das Ergebnis. Und noch einen zweiten Sack zu einem Drittel voll.

BDT-Tierheime



Tierische Helfer bei der Müllaktion

Wir sagen dem Müll auf den Straßen rund ums Tierheim den Kampf an. Da das BDT-Team sowieso fast täglich mit den Hunden in der Umgebung spazieren geht, dachten wir, könnten wir dabei doch noch etwas Gutes tun. Denn gerade in den vergangenen Monaten ist aufgefallen, dass sich an den Wiesenstreifen und in den Gebüschern sehr viel Müll „angesammelt“ hat. Besonders auffällig dabei, die vielen Mund-Nasenschutz-Masken, welche hier überall rumfliegen. Also haben wir, ausgerüstet mit Säcken, Wagen und Müllgreifern, die erste Tour gestartet und binnen kürzester Zeit mehrere Säcke voll zusammen gesammelt. Ganz nebenbei kann man auch wunderbar ein paar Gehorsamsübungen mit den Hunden machen. Da die Aktion so „erfolgreich“ war, haben wir uns vorgenommen das nun regelmäßig, vermutlich einmal die Woche zu wiederholen. Wann genau, werden wir noch mitteilen und würden uns freuen, wenn vielleicht Jemand Lust hätte, sich daran zu beteiligen und uns beim Müll sammeln zu unterstützen.



Das BDT-Team hat dem Müll den Kampf erklärt



Liebe Tierfreunde,

Auch in diesem Jahr möchten wir einen Tierschutzkalender mit aktuellen und ehemaligen Bewohnern der BDT-Tierherberge für das Jahr 2022 vorbereiten.

Unter dem Thema „schwierige Felle“ stellen sich sechs schwer vermittelbare Hunde vor, die ein neues Zuhause gefunden haben und sechs ebensolche, die noch auf der Suche sind. Um dieses Vorhaben in die Tat umsetzen zu können, brauchen wir aber noch weitere Sponsoren, die durch ihre Unterstützung den Druck des Kalenders erst möglich machen. Das Logo der Firma oder euer Name würde dann natürlich auf der Rückseite des Kalenders abgedruckt.

Wir würden uns wahnsinnig über weitere Sponsoren freuen, damit wir auch für das Jahr 2022 einen tollen Hundekalender mit der lieben Sabine Kaiser Hundefotografie erstellen können. Wer den Kalenderdruck mit einem einmaligen Sponsoring Beitrag von 75 Euro unterstützen möchte, schickt unseren Pflägern bitte eine Email an:

**team@tierherberge-kamp-lintfort.de** Stichwort: **Kalender**

Commerzbank Konto: IBAN **DE04 3108 0015 0885 0835 01** – BIC **DRESDEFF310**

PayPal: **verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de**

Mehr über Sammy auf den Seiten 12 und 13



# Hilfslieferung für Tiere als Flutopfer

Das Schicksal von Daisy und Tabsy bewegt –  
Rettung in letzter Minute



Die Flutkatastrophe in diesem Sommer hat Teile Nordrhein-Westfalens und von Rheinland-Pfalz zerstört. Die Flut hat nicht nur Menschen, sondern auch viele Tiere als Opfer zurückgelassen. Um die erste Not zu beseitigen, hat der BDT einen Transporter mit Tierfutter sowie anderen Hilfsgütern für Vierbeiner – etwa Transportboxen – auf den Weg in das Katastrophengebiet geschickt. Die tierischen Hilfsgüter wurden zentral bei der Spedition Klümpen in Straelen gesammelt und zu einem großen Hilfstransport zusammengefasst, damit nicht zu viele kleine Hilfstransporte dort ungeplant eintreffen.

weiter Seite 10 →

Die Hilfsgüter wurden vor Ort koordiniert an bedürftige Tierhalter weitergeleitet. Bei Bedarf könnten zudem heimatlos gewordene Tiere auch in der Tierherberge Kamp-Lintfort oder auf dem Gnadenhof in Weeze untergebracht werden. Insgesamt vier Paletten Katzenfutter, große Mengen Hundefutter, Leinen Halsbänder, Transportboxen, Decken und andere Tierutensilien wurden für den Transport in aller Eile zusammengestellt.

Deutlich wird das Ausmaß der Katastrophe am stärksten durch Einzelschicksale, beispielsweise der beiden Yorkies Daisy und Tabsy, die innerhalb von wenigen Stunden zu heimat- und herrenlosen Opfern wurden. Das Welpenwaisenhaus NRW e.V. aus Nettersheim schildert die dramatischen Stunden: „Viele von der Katastrophe Betroffene konnten ihre Hunde und viele auch die Hauskatze mitnehmen, aber dann wurde es auch schon eng, denn viele Notunterkünfte sind gar nicht für tierische Notfälle gerüstet. So suchte man hastig in den Kommunen nach Unterkünften für Mensch mit Tier.

Weidetiere wurden teilweise regelrecht weggeschwemmt und hatten keine Chance sich gegen die reißenden dreckigen Fluten in Sicherheit zu bringen. Pferde, Schafe und Kühe, Gehegewild und Geflügel ertranken still und elend im braunen Dreck der sich unaufhörlich weiterschob. Am Morgen nach dem großen Regen erhielten wir einen Anruf. Die Rettungswache fragte, ob wir zu einem Haus kommen könnten, wo zwei Hunde nun allein im Haus zurückgelassen werden müssten. Am Zielort angekommen war auf der Straße noch viel los. Feuerwehr, Rettungswagen, Notarzt. Und irgendwie standen alle dort mit sehr betretenen Mienen und es schien fast so, als hätten sie auf uns gewartet.

Unser Mitarbeiter Stefan kam auf uns zu und leitete uns durch den Schlamm im Vorgarten zum Hauseingang. Ein schmuckes Häuschen verwüstet und dreckig und im Hausflur roch es stockig und alles am



Paletten mit Tierfutter für die Flutopfer

Boden war mit dem braunen Dreck verschmutzt. „Eine ist im Schlafzimmer im Bett und die andere im Wohnzimmer in der rechten Ecke“ meinte Stefan. Zwei Yorkshire Terrier ziemlich alt und völlig in Panik. Die beiden Yorkies waren mit dem braunen Schlamm verdreckt und total verängstigt. Kein Wunder, in der Wohnung wurde mit Einsatzkräften nach dem Frauchen gesucht. Man hat sich durch die abfließenden Schlamm-Massen gekämpft, in jedem Zimmer gesucht und sie schließlich gefunden. Ertrunken im Keller, der bis zur Decke voll stinkendem Wasser war. Wir haben die beiden alten Hunde vorsichtig in einen weichen Transportkorb gesetzt, gesichert und uns langsam Richtig Haustür bewegt. Zuhause angekommen wurde nach Verwandten gesucht. Diese konnten sich aber auch nicht um die Beiden kümmern, denn auch sie waren von der Flut betroffen. Nach Aussagen der Angehörigen mochten die beiden Hunde keine Kinder und waren unverträglich mit anderen Hunden. Dann erfuhren wir, dass die beiden Hunde über 15 Jahre alt sein sollen und die kleine Hündin auch einmal eine schwere Rücken-OP hatte. Daisy und Tabsy brauchten eine ganze Woche um aus dem Transportkennel heraus und ans Fressen zu gehen. Zaghafte wedelten die kleinen Stummelschwänzchen wenn man sich ihnen gebückt näherte. Einige Tage später konnte ich es wagen sie hoch zu nehmen und vorsichtig zu säubern und zu bürsten.



Daisy und Tabsy nach der Rettung    Wieder sauber, aber noch ängstlich    Die Beiden im neuen Zuhause



# Jeder Hund hat eine 2. Chance verdient



*Viele Hunde warten in Tierheimen auf ein neues Heim*

Hunde aus dem Tierheim sind oft nicht leicht zu vermitteln. Viele haben eine Vorgeschichte, die sie unsicher und deshalb manchmal aggressiv werden ließ. Wenn es sich dann auch noch um Tiere handelt, die aufgrund ihrer Rasse spezielle Halterauflagen haben, wird die Vermittlung oft unmöglich. Doch die Betreuer der BDT-Tierherberge möchten für sie eine Lanze brechen.

**E**ines haben alle Hunde in der Tierherberge gemeinsam, sie haben in ihrer Vergangenheit, durch falsche und schlechte Haltung, völlig das Vertrauen in den Menschen verloren und sind zudem ohne Sozialkontakte zu Artgenossen aufgewachsen! Ihre Pflegerinnen, die sehr viel Arbeit, Schweiß, Zeit, Zuwendung und Tränen investiert haben, um so weit zu kommen und sich auch durch Rückschläge nicht haben aufhalten lassen, sind sehr stolz auf sie. Das beweist, dass sich die Mühe immer lohnt, kein Tier abzuschreiben.

Nach ihrem unglücklichen Start in eine artwidrige Haltung haben sie trotzdem Glück gehabt, in einem Tierheim gelandet zu sein, wo kompetentes Personal auch die „verdorbene“ Hunde nicht fallen lässt und für ihr restliches Leben in einen tristen, isolierten Zwinger wegsperret. Ein Hund entwickelt sich so,

wie es sein Mensch zulässt. Wird der Hund unkontrollierbar oder unausgeglichen, zeigt unerwünschtes Verhalten, so hat der Halter seine individuellen, natürlichen rassebedingten Bedürfnisse nicht erkannt, ihn falsch eingeschätzt und das Tier unter- oder überfordert.

Jeder Hundetypus ist anders und braucht eine konstante und sichere Führung. Feste Tagesstrukturen, Sicherheit und eine verantwortungsvolle Betreuung mit gewissenhafter Versorgung ist der Schlüssel für ein „harmonisches Miteinander“. Eine stabile und stressfreie Mensch-Hund-Beziehung setzt einen verlässlichen Halter voraus, damit sich der Hund nicht aus Langeweile oder unzumutbar langem Alleinbleiben unerwünschte Verhaltensauffälligkeiten aneignet. Im Tierheim hört man oft den Satz als Abgabegrund: „der macht, was er will ...“

Die Mitarbeiter der BDT-Tierherberge wissen, dass das Problem oft am anderen Ende der Leine liegt: Hunde verhalten sich nun mal so, wie sein Mensch es zulässt und was ihnen häufig durch Vernachlässigung auf konsequente aber gewaltfreie Weise beigebracht wurde. Viele Halter machen Fehler und versäumen, im Vorfeld vor Anschaffung seines auserwählten Hundes das Temperament, die typischen Anlagen und natürlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Auf das Tierheimpersonal kommt dann die oft schwierige und zeitaufwendige Aufgabe zu, die Macken des bisher artwidrig gehaltenen oder vernachlässigten Hundes wieder zu beseitigen und ihn an ein artgerechtes Zuhause weiterzuvermitteln. Hat sich der Charakter des Hundes in falschen Händen bereits geformt und gefestigt und lässt unerwünschte Verhaltensweisen erkennen, wird es für seinen Halter schwieriger, sein Benehmen zu beeinflussen und in sozial gefestigte Bahnen zu lenken. Es ist nicht unmöglich, auch sogenannte verdorbene Hunde wieder zu resozialisieren und deren Baustellen zu reparieren, damit sie sich weiterentwickeln können. Dazu bedarf es erfahrene Hundekenner, die mit entsprechender Kompetenz den Charakter des Hundes einzuschätzen wissen und dann mit viel Zeit gezielt an seiner Verhaltensschiefelage arbeiten. Jeder habe eine zweite Chance verdient. Die Vorarbeit der Resozialisierung wird verantwortungsvoll in der Tierherberge geleistet. Darauf können Menschen, die ein solches Tier aufnehmen, aufbauen. Die Erfahrung sagt, dass der Weg zum alltagstauglichen Wegbegleiter oft länger und steiniger ist, aber das Erfolgserlebnis durch die Treue des Vierbeiners umso größer.



Die ‚schwierigsten‘ Hunde alle auf einem Foto: Malinois Torros, Bullterrier Jeremy, Cocker Max und Staffordshire Günther. Alle gemeinsam auf einem Spaziergang, das wäre am Anfang unserer Arbeit nicht vorstellbar gewesen. Heute sind „Kalli und Leon“ (oben links und rechts auf dem Bild) schon für eine Vermittlung bereit!



Aktuelle und ehemalige Tierheim-Bewohner



*„Hey Leute, ich bin´s, der Sammy!“*

Einige von Euch haben mich bestimmt schon gesehen oder was über mich gelesen. Ich bin zur Zeit ein Bewohner der Tierherberge, weil meine Menschen überfordert mit mir waren. Leider haben sie mich einfach gar nicht verstanden, was zu einigen Problemen führte und ich ausziehen musste. Eigentlich bin ich nämlich ein ziemlich cooler Typ und bin der Meinung, dass es doch irgendwo da draußen Menschen geben muss, die mich toll finden so wie ich bin. So langsam ist es einfach an der Zeit wieder auszuziehen, ich möchte hier schließlich keine Wurzeln schlagen. Um nochmal ein wenig mehr auf mich aufmerksam zu machen, hatte ich vergangene Woche auch ein Fotoshooting bei der lieben Sabine Kaiser. Dabei hatten wir alle viel Spaß. Und was soll ich sagen, wie ihr seht sitz ich hier auf gepackten Koffern, Spielzeug am Mann und warte nur noch auf meine Familie. Wenn ihr euch nun angesprochen fühlt und meint, ich könnte zu Euch passen und ihr zu mir, dann meldet Euch bei meinen Pflegern unter 02842-9283213 oder per Mail: [team@tierherberge-kamp-lintfort.de](mailto:team@tierherberge-kamp-lintfort.de) und bequatscht das mal mit denen! Ich freue mich auf Eure „Fanpost“.

*Tierische Grüße Euer Sammy*



# Flammenhölle bedroht Tiere in Griechenland



*Viele Wildtiere unter  
den Opfern*

Im August 2021 loderten schwere Waldbrände in Griechenland. Weite Landstriche auf dem Festland und mehreren Inseln wurden von Feuern zerstört. Über 90.000 Hektar Land liegen in Schutt und Asche. Die Zustände vor Ort sind dramatisch: Tausende Tiere sind gestorben und die Zahl der verletzten, hilfsbedürftigen Tiere ist immens.

Von den Feuern sind unzählige Wildtiere betroffen, aber auch Haus- und Nutztiere. Ihre Besitzer haben meist alles verloren und stehen vor dem Nichts. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. unterstützt, auch dank der Hilfe ihres Kooperationspartners BDT, lokale Partner in den betroffenen Gebieten Griechenlands und hilft, die durch die Brände verletzten Tiere zu retten, zu pflegen und unterzubringen.

In der Nähe von Athen unterstützt die AGA die Tierretter mit Medikamenten, Verbandsmaterial und allem weiteren, was für die Erstversorgung, aber auch die weitere Pflege und Unterbringung der Tiere gebraucht wird. Auf der Insel Euböa, der zweitgrößten Insel Griechenlands, die über zwei Brücken mit dem Festland verbunden ist, wüten die Waldbrände besonders schlimm. Unzählige Dörfer waren von den Flammen bedroht und mussten evakuiert werden. Hunderte Menschen haben ihr Zuhause verloren. Wochen nach dem Ausbrechen der ersten Feuer brannte es in den bewaldeten Hügeln noch immer stark. Die Brände haben oft erst da gestoppt, wo schon kein brennbares Material mehr vorhanden war oder die Feuer die Küste und das Meer erreicht haben.

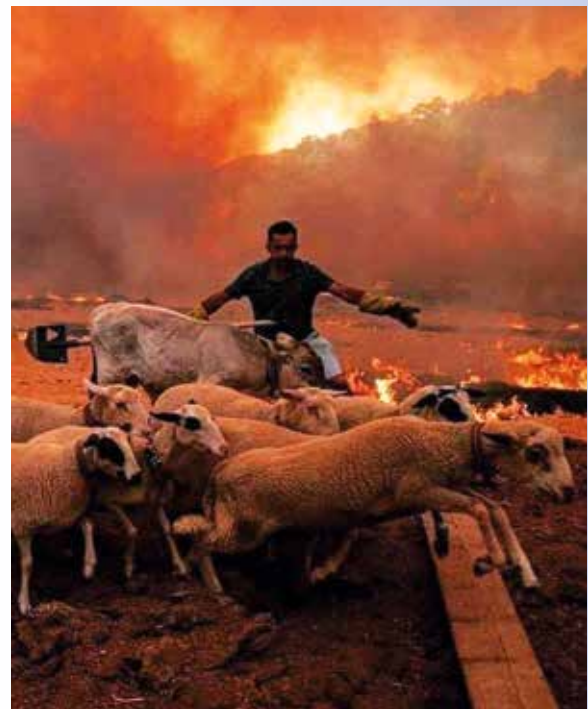
Auch auf Euböa unterstützt die AGA Tierschützer auf ihren Rettungseinsätzen, um verletzte Tiere zu retten und Erste-Hilfe zu leisten. Landschildkröten und Vögel sind durch die Feuerhölle besonders betroffen. Aber auch Haus- und Nutztiere wie Schafe oder Esel benötigen dringend Hilfe. So ist auf Euböa ein ganzer Gnadenhof für Pferde den Flammen zum Opfer gefallen. Die Zahl der tierischen Patienten ist unfassbar hoch.

Um möglichst viele Wild-, Haus- und Nutztiere versorgen zu können, wurde eine Notfall-Tierklinik errichtet, in der die verletzten Tiere möglichst schnell und umfassend behandelt werden können. Natürlich unterstützt die AGA auch hier die weitere Pflege und Unterbringung der Tiere in den nächsten Wochen und Monaten.

Noch ist nicht vollständig abzusehen, wie sich die Situation in den Waldbrandgebieten entwickeln wird. Die Helfer vor Ort passen ihre Arbeit stetig an, um so viele verletzte Tiere wie möglich zu retten und zu versorgen.

## Bitte unterstützen Sie diese dringende Rettungsaktion mit einer Spende

Wenn auch Sie die Tierretter in Griechenland bei ihrer Rettungsarbeit unterstützen möchten, können Sie gerne unter dem Stichwort „Tiernotrettung Griechenland“ für die Versorgung der verletzten Tiere spenden. Bitte überweisen Sie dazu auf das **Spendenkonto** der AGA: **IBAN DE25 6045 0050 0009 9129 00** bei der **KSK Ludwigsburg**.



*Dramatische Rettung vor den Flammen*



*Landschildkröten bleiben nur wenige Fluchtwege*



*Nutztiere werden vor den Flammen in Sicherheit gebracht*

# Gefährdung von Meeresschildkröten

Projekt zum Schutz grüner Meeresschildkröten im Derawan-Archipel in Indonesien

Artenschutz



Meeresschildkröten sind faszinierende und charismatische Tiere, die in unseren Weltmeeren wichtige ökologische Funktionen erfüllen. Eine Begegnung mit den Dinosauriern der Meere ist für viele Taucher ein lang gehegter Traum. Aufgrund massiver Wilderei, des Klimawandels, von Beifang und der Zerstörung ihrer Lebensräume sind nach offiziellen Angaben der Weltnaturschutzunion (IUCN) jedoch sechs der sieben verbliebenen Meeresschildkrötenarten weltweit akut vom Aussterben bedroht. Einer der Vorreiter im Kampf für den Erhalt der Meeresschildkröten und deren Lebensraum ist der neue BDT-Kooperationspartner Turtle Foundation mit Hauptsitz in Köln.



Die Turtle Foundation setzt sich seit über 20 Jahren für das Überleben der liebenswerten Meeresbewohner ein. Die Stiftung besteht aus sieben Landesvertretungen, wobei sich die internationale Geschäftsstelle in Köln befindet. Die Turtle Foundation hat sich dem weltweiten Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume verschrieben. Es soll verhindert werden, dass Meeresschildkröten grausam getötet und ausgerottet werden, dass ihre Niststrände verschmutzt und zugebaut werden und dass ihre marinen Lebensräume durch Plastikmüll und andere Verschmutzungen verseucht und zerstört werden.

Als wohl bekannteste Meeresschildkrötenart gilt die Grüne Meeresschildkröte (*Chelonia Mydas*), welche in den Tropen und Subtropen beheimatet ist. Ausgewachsene Tiere können bis zu 225 kg wiegen und 1,2 m lang werden. Die Grüne Meeresschildkröte ist ein Pflanzenfresser und ernährt sich von Seegräsern, Algen und anderen Formen von Meerespflanzen. Ihr Maul ist scharf und mit feinen Zähnen ausgestattet, die sich perfekt zum Abgrasen von Seegraswiesen und zum Abschaben von Algen an harten Oberflächen eignen.

Im deutschsprachigen Raum ist die Grüne Meeresschildkröte leider auch als Suppenschildkröte bekannt, da das Fleisch der Tiere hierzulande einmal eine begehrte Zutat für die gleichnamige Schildkrötensuppe war, welche lange Zeit als Köstlichkeit galt. Im 18. Jahrhundert wurden die Schildkrötensuppe durch die Briten als Delikatesse entdeckt und galt bald auch international zu den gefragtesten Gerichten in der gesellschaftlichen Oberschicht. Die Jagd auf die Tiere nahm solche Ausmaße an, dass die Grüne Meeresschildkröte auszusterben drohte. Seit 1988 steht sie durch das Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen unter internationalem Schutz, doch während der Verzehr von Schildkrötenfleisch und -eiern in Europa heutzutage verboten und verpönt ist, sieht die Situation in vielen Teilen der Welt leider immer noch ganz anders aus.

Besonders verheerend ist die Situation in Indonesien. Das südostasiatische Land besteht aus über 17.000 Inseln und verfügt mit einer Länge von 54.716 km über die längste Küstenlinie eines tropischen Landes. Im Norden Indonesiens befindet sich das sogenannte Korallendreieck. Das riesige Meeresgebiet weist die höchste marine Biodiversität der Erde auf: Hier leben über 3.000 Fischarten, 600 Korallenarten und sechs der sieben existierenden Meeresschildkrötenarten. Auch der Derawan-Archipel vor der Ostküste Borneos ist Bestandteil des Korallendreiecks. Hier befindet sich Indonesiens größtes Nistgebiet Grüner Meeresschildkröten.



*Noch immer gibt es „Eier“-Diebe, die ihre Beute auf dem Schwarzmarkt verkaufen*



*Auf dem Weg ins rettende Wasser*



*Der Lebensraum muss geschützt werden*

Im Widerspruch zur herausragenden Stellung Indonesiens als Lebensraum für Meeresschildkröten stehen jedoch leider das quantitativ und qualitativ niedrige Niveau der Schutzbemühungen im Inland sowie die marginale Rolle des Landes im internationalen Einsatz zur Erforschung und zum Schutz der Tiere. Obwohl Meeresschildkröten und ihre Derivate nach indonesischem Recht seit 1990 unter Naturschutz stehen, ist die dort beheimatete Population Grüner Meeresschildkröten immer noch akut vom Aussterben bedroht. Der Grund hierfür: Die Eier der Schildkröten sind in Indonesien auch heute noch eine begehrte und teure Delikatesse: ein Schildkrötenei kostet fünfmal so viel wie ein Hühnerei!

Sowohl der Konsum als auch der Handel von Schildkrötenfleisch und -eiern ist zwar offiziell verboten, dennoch wird beides auch von staatlichen Stellen größtenteils toleriert. Der Handel mit den begehrten Schildkröteneiern gilt als lukratives Geschäft und nimmt den Charakter organisierter Kriminalität an. Die Wilderer kommen von weit her auf die vielen abgeschiedenen Inseln des Landes, um dort die am Strand gelegten Nester zu plündern. Aufgrund der massiven Wilderei in Indonesien ist die lokale Population Grüner Meeresschildkröten nur noch ein Rest von etwa 10 Prozent des Bestandes von vor ca. 80 Jahren.

Auch heute, 21 Jahre nach dem Start des ersten Projektes der Turtle Foundation, befindet sich immer noch ein Schutzprojekt im Derawan-Archipel. Während die ehemaligen Schutzinseln Sangalaki, Bilang-Bilangan und Mataha nun unter dem Schutz lokaler Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen stehen, startete die Stiftung im Jahr 2019 ein weiteres Schutzprojekt für Grüne Meeresschildkröten auf der unbewohnten Insel Belambangan und der benachbarten Leuchtturminsel Sambit im Derawan-Archipel in Indonesien. Die beiden Eilande stellten die letzten bedeutenden, ungeschützten Nistgebiete im Korallendreieck dar, von denen der größte Teil der noch in der Region verkauften Schildkröteneier stammte. Es war also dringend erforderlich, auch dort Schutzmaßnahmen zu implementieren.

Aktuell leben auf den beiden abgelegenen Inseln sechs Ranger der Turtle Foundation, um die nistenden Weibchen und ihre Eier vor Wilderern zu schützen. Dadurch konnte die Wildereiquote von 100 Prozent im Jahr 2018 auf nahezu 0 Prozent gesenkt werden. Anfang August 2021 erreichte das Projekt dann auch einen Meilenstein: auf beiden Inseln wurde zusammen das 2.000 Nest gezählt. Durchschnittlich legen die Grüne Meeresschildkröten ungefähr 100 Eier pro Nest, aus denen sich durchschnittlich ca. 80 Schlüpflinge entwickeln. Das bedeutet, dass in die-



*Ein Ranger sammelt die Eier, die an einen sicheren Ort gebracht werden*

# Geschichte der Turtle Foundation

Mit dem Schutz der Grünen Meeresschildkröte in Indonesien begann im Jahr 1999 auch die Geschichte der Turtle Foundation, als die engagierten Hobbytaucher Christine und Frank Zindel in einem Urlaub auf der indonesischen Insel Sangalaki im Derawan-Archipel mit dem massenhaften Absammeln der Schildkröteneier vom Strand konfrontiert wurden. Die beiden waren so entsetzt von dem Vorgehen der Wilderer, dass sie gemeinsam mit anderen Freiwilligen beschlossen, ein Schutzprojekt für die zum Aussterben bedrohten Tiere ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit der heutigen Geschäftsführerin der Turtle Foundation Deutschland, Dr. Hiltrud Cordes, organisierten sie daher kurzerhand im Jahr 2000 das erste Schutzprojekt auf der Derawan-Insel Sangalaki – die Geburtsstunde der Turtle Foundation.

Die Maßnahmen zum Schutz der Grünen Meeresschildkröte fokussierten sich auf tägliche Strandpatrouillen lokaler Ranger, die auch gefährdete Nester in Brutstationen (hatcheries) umbetteten und Daten zur Nistaktivität sammelten. Im Jahr 2002 wurde dann die erste offizielle Schutzstation errichtet und auch behördlicherseits wurde erst-

mals der vollständige Schutz der Schildkrötenester der Insel gewährt. Im Jahr 2008 konnte das Projekt auf die beiden Inseln Bilang-Bilangan und Mataha im Derawan-Archipel ausgedehnt werden. Die Plünderungen der Nester konnten fast vollständig unterbunden werden und etwa 75 Prozent der Nester der lokalen Population Grüner Meeresschildkröten standen damit zu dieser Zeit unter Schutz.



Artenschutz

*Eine junge Grüne Meeresschildkröte*

sem Jahr bisher rund 160.000 Schlüpflinge durch den Schutz der Turtle Foundation ins Leben starten konnten. Auch wenn diese Zahl sehr vielversprechend klingt, ist sie lediglich die Basis, um die im Derawan-Archipel beheimatete Population zu schützen. Von schätzungsweise 1.000 Schlüpflingen erreicht gerade mal eine einzige Schildkröte das fortpflanzungsfähige Alter von 20 Jahren.

Insgesamt konnten im Derawan-Archipel in den letz-

ten 21 Jahren über 10 Millionen Meeresschildkröten durch den direkten Schutz der Turtle Foundation schlüpfen, die ansonsten in den Kochtöpfen gelandet wären. Heute stehen 90 Prozent der Schildkrötenester des Derawan-Archipels unter aktivem Schutz. Das Projekt der Turtle Foundation zum Schutz der Grünen Meeresschildkröte im Distrikt Berau ist daher ein wichtiger Schritt, um die bedrohte Tierart vor dem Aussterben zu bewahren.



*Nahaufnahme einer Jungschildkröte*



*Auf dem Weg zum Meer*





*Unterricht hilft:  
Meeresschildkröten vom  
Aussterben bedroht*



# Umweltbildung zum Schutz der Meeresschildkröten

Unterricht am Strand – welches Kind wünscht sich das nicht? In Mexiko ist das kein Problem und so wird Umweltbildungsunterricht zu einem tollen Erlebnis für die Kinder. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., langjähriger Kooperationspartner des BDT, unterstützt in dem Land, das im Westen an den Pazifischen Ozean und im Osten an den Golf von Mexiko grenzt, ein Projekt zum Schutz der Meeresschildkröten. Umweltbildung dient dabei als wichtiges Instrument, um schon Kindern die faszinierenden, aber vom Aussterben bedrohten Meeresreptilien näher zu bringen und sie für deren Schutz zu sensibilisieren.

Die von der AGA erstellte Meeresschildkröten-Ausstellung hilft den Schildkrötenschützern vor Ort dabei. Bei strahlendem Sonnenschein, am Strand unter Palmen aufgestellt, sind die Banner der Ausstellung lustig, bunt und ansprechend anzusehen. Genau richtig für beispielsweise die Kinder eines Surfkurses, die kürzlich mehr über die Meeresschildkröten lernen konnten. Nach einer Lektion auf den Wellen im kühlen Nass ging es ans Betrachten und Lesen der Banner.

Die Mitarbeiter aus dem Meeresschildkröten-Projekt erzählten den Kindern lebhaft von den unterschiedlichen Meeresschildkrötenarten, ihrem Lebensraum und Verhalten sowie den zahlreichen Be-

drohungen, welche den Meeresschildkröten schwer zusetzen. Die Kinder lernten, dass Meeresschildkröten vom Aussterben bedroht sind und dass es gerade auch als angehende Surfer wichtig ist, auf diese faszinierenden Reptilien Acht zu geben.

Im Anschluss an die lehrreiche Präsentation konnten die Kinder gelerntes Wissen über die Meeresschildkröten spielerisch vertiefen. Mit dazu gehörte eine Malaktion, während der die Kinder Stofftaschen mit Meeresschildkröten bemalten. Dabei konnten die Kinder ihre Kreativität ausleben und es sind wahre Kunstwerke von Unterwasserlandschaften entstanden.

Umweltbildung ist nicht nur in Mexiko ein wichtiger Teil der Arbeit der AGA zum Schutz der Meeres-



Surfen und Tiere retten    Lernen am Strand

schildkröten und anderer bedrohter Arten. Mit Hilfe der AGA-Ausstellungen, die mittlerweile in angepasster Form in verschiedenen Artenschutzprojekten in acht Ländern – von Kenia über die Türkei bis hin zu Sri Lanka – eingesetzt werden, können auch die jüngeren Generationen für den Artenschutz sensibilisiert werden. Die Meeresschildkröten-Ausstellung der AGA steht auch für die Nutzung in Deutschland zur Verfügung und kann kostenfrei ausgeliehen werden. Gleiches gilt für Ausstellungen über Elefanten oder Geparde. Begleitmaterialien wie Bastelbücher oder ein Aktionsleitfaden mit Spielen, Rätseln oder auch Rezepten stellt die AGA ebenfalls bereit.

Wenn Sie Interesse an den Ausstellungen und weiteren Umweltbildungsmaterialien der AGA haben finden Sie mehr Informationen unter:

[www.aga-artenschutz.de/umweltbildung.html](http://www.aga-artenschutz.de/umweltbildung.html).

Die Ausstellungen können von Pädagogen und Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch von Firmen, Vereinen oder Privatpersonen, für Messen oder Aktionstage ausgeliehen werden. Die AGA hilft gerne bei der Planung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [info@aga-artenschutz.de](mailto:info@aga-artenschutz.de) oder Tel.: 07150 922210.



Kinder lernen Artenschutz

## Raubkatzenasyl erfüllt Herzenswunsch

Die Anfrage des ASB-Wünschewagens Allgäu/Schwaben war für das Team des Raubtier- und Exotenasylls e. V. etwas ganz Neues. Der ASB „Letzte Wünsche Wagen“ erfüllt todkranken Menschen einen letzten Herzenswunsch. Die Anfrage klingt erstmal simpel, denn der Herzenswunsch der Patientin ist es, einer Raubkatze nahe zu sein. Wer das Raubtier- und Exotenasyll e. V. kennt, weiß, dass es dort möglich ist, einem Tiger mit einem Abstand von gut 1,5 Metern in die Augen zu schauen. Die Herausforderung lag in der kurzen Vorbereitungszeit, denn der Wunsch musste schnell erfüllt werden, da der Patientin vom Wünschewagen nur noch wenige Wochen blieben. Der letzte Wunsch einer Raubkatze noch einmal nahe zu sein, konnte somit nicht auf die Zeit nach den Besuchseinschränkungen durch die Pandemie verschoben werden. Es wurde vorab ein umfangreiches Hygienekonzept erstellt, welches vom Gesundheitsamt abgesegnet wurde. Leider ließ es der Gesundheitszustand der Patientin nicht zu, einen Rundgang zu unternehmen. Deshalb entschloss man sich eine virtuelle Führung durchzuführen. Um den Wunsch trotzdem so gut wie möglich zu erfüllen wurden die kleinen Raubtiere zur Patientin gebracht anstatt umgekehrt. Zuerst kam die zutrauliche Frettchendamme Mili ins Tigercafé. Die kleine Mili genoss die Streicheleinheiten sehr und kuschelte sich entspannt und zufrieden an die Patientin. Ein herzerwärmender Moment für alle. Nach Mili durfte noch ein weiterer Bewohner des Raubtierasylls zum Kuscheln kommen. Der Bengalkater Toby wurde an der Leine ins Tigercafé gebracht. Die zwei Brüder Toby und Percy sind es gewohnt an der Leine zu laufen. Dies ist Teil des regelmäßigen Trainings, welches der Tierbeschäftigung dient. Nach einer herzlichen Verabschiedung trat der ASB Wünschewagen Allgäu/Schwaben die Rückreise an.



# Trauriges Schicksal mit Happyend



*Das verdrehte Bein der Hündin*



*Daisy kurz nach der Rettung*



*Erschreckendes Röntgenbild*

Das Welpenwaisenhaus NRW arbeitet seit vielen Jahren eng mit ausgewählten, ausländischen Tierschutzvereinen zusammen. Unter anderem mit der Smeura, ein rumänisches Tierheim der Superlative mit teilweise über 6.000 Hunden. Viele von ihnen sind schon recht betagt, andere noch sehr, sehr jung, weil man sie im Pappkarton einfach vor die Mülltonne gesetzt hat oder gleich zusammen mit der Mutter im Tierheim abgegeben hat.

Die Unterhaltskosten für ein derart großes Tierheim sind natürlich enorm und wenn nicht ab und zu Hunde in andere europäische Länder vermittelt würden, wäre bald kein Platz und kein Futter mehr da, um Tiere aus bitterer Not aufzunehmen. Das Welpenwaisenhaus berichtet über einen besonders tragischen Fall:

Erschütternd war der Anblick der Mutterhündin, die recht gut und flüssig laufen konnte. Doch man merkte jedoch sofort dass irgendetwas nicht stimmt. Das rechte Hinterbein war total verdreht und die Pfote schaute nach hinten anstatt nach vorne. Fassungslös nahmen die Angestellten der Smeura die Hündin mit ihren zwei total verängstigten Welpen auf. Über zwei Jahre alt ist die Hündin und musste

unendliche Schmerzen erdulden. Da war kein Schmerzmittel, kein tröstendes Wort, kein Streicheln, kein warmes Hundebett am Ofen. Und zu allem Übel wurde die Hündin auch noch vermutlich bei jeder Hitze gedeckt und musste trotz der Behinderung auch noch Welpen aufziehen.

Als in der Facebook-Gruppe über das Leid der Hündin berichtet wurde, zögerten wir keinen Moment und boten an, die Hündin zusammen mit ihren Kindern bei uns aufzunehmen. Erfreulich war, dass die Hündin sich im Laufe der Zeit mit ihrem Schicksal abgefunden hat und Knochen, Sehnen und Bänder sich so anpassten, dass sie gut laufen konnte und offensichtlich weniger Probleme hat als man meinen könnte. Wir haben sofort das Röntgenbild mit Video



und Bildern der Hündin namens Daisy an unseren Fachtierarzt für Orthopädie in Bonn weitergeleitet. Wir waren sehr glücklich als alle Drei geimpft und bestens vorbereitet mit dem nächsten angemeldeten und streng überwachten Spezial-Transport zu uns kommen konnten. Daisy hat bereits unmittelbar nach dem Aussteigen aus dem Spezialtransport bewiesen, dass Behinderung kein Hindernis sein muss. Sie sprang förmlich aus dem Kennel heraus, wedelte freudig mit dem Schwanz und begann alles zu beschnuppern. Sie war nicht ängstlich oder vorsichtig, nein, sie war sehr selbstbewusst und ging zügig auf die Wiese um sich zu lösen. Die beiden Welpen waren da schon vorsichtiger. Sie lugten ängstlich und geduckt im hintersten Eckchen des Transportkennels. Daisy freute sich über jede Streicheleinheit und jede Zuwendung. Sie war fröhlich und tobte im Garten herum. Auf weitere Entfernung konnte niemand erkennen, welche verheerende Behinderung dieser Hund hat. Man wunderte sich, beim Näherkommen und Erkennen, ein Hinterbein ist verkehrt herum montiert ... Auch der Besuch beim Orthopäden in Bonn konnte keine weiteren neuen Befunde bringen. Also Reparatur natürlich, soweit es eben möglich ist, aber auch so viel, dass es erträglich ist und bleibt – ohne dass der Mensch Hand angelegt hat. Genau an den Stellen, an denen man eine Wiederherstellungs-OP hätte wagen können, war der Knochen filigran zusammengewachsen. Und von so einer Selbstheilung lässt man, wenn man es gut mit dem Tier meint, einfach die Finger. Daisys Welpen konnten an hunderfahrene neue Hundefreunde vermittelt werden und gehen von nun an ihren eigenen Weg. Über eine TV-Sendung fanden sich auch für Daisy neue Eltern. Das Ehepaar war total begeistert von Daisy. Insbesondere waren sie verwundert, wie gut der Hund mit der Behinderung zurechtkommt. Inzwischen erfreut sich Daisy eines gesunden und glücklichen Hundelebens.



*Trotz der Behinderung kann Daisy gut laufen*

## Corona erschwert Hilfsaktionen in Griechenland



*Endlich Futter für alle*

Corona hat nicht nur unsere Leben durcheinander gewürfelt, sondern erschwert auch Hilfsaktionen für Tiere beispielsweise in Griechenland. Diese Erfahrung macht in diesem Sommer der Kooperationspartner Stimme der Tiere aus Berlin bei einer Kastrationsaktion auf Kreta. So verzögert sich die Fertigstellung und Genehmigung der Räume für ein Kastrationszentrum auf der Insel. Und auch die Lieferung der Futterbestellungen dauerte Corona bedingt in diesem Sommer länger, sie trafen jedoch mit Verspätung ein. Es gibt wieder zahlreiche Hundewelpen auf der Insel. Ein typisches Beispiel: In einem Olivenhain wurden drei Welpen mit einem Rüden entdeckt und in Sicherheit gebracht.



*Drei Welpen mit einem Rüden wurden gefunden*



# In Bosnien entsteht einmaliges Tierschutzprojekt



Seit mehr als zehn Jahren betreibt der Verein SOS Vergessene Pfoten Tierschutz e.V. in der Stadt Gradiska (Bosnien und Herzegowina) ein privates Tierheim. Dort werden Hunde aus der städtischen Auffangstation, aus privaten Haushalten und ebenso die ausgesetzten und verletzten Hunde von der Straße aufgenommen. Sie werden tierärztlich versorgt, aufgepäppelt, geimpft, gechippt und kastriert. Viele der Fellnasen können anschließend in Deutschland und in die EU glücklich vermittelt werden. Jetzt entsteht dort ein neues großes Tierheim.

Die Planungen sind abgeschlossen. Es besteht aus vier einzelnen Bungalowobjekten die nach neuesten Standards von einem anerkannten deutschen Architekten entworfen wurden. In diesen Bungalows wird auf die oft auf dem Balkan typische Zwingerhaltung verzichtet. Die Unterbringung der Hunde in den neuen Räumen mit jeweils eigenem Ausgang zum Außenbereich wurden in der Planung mit vorgesehen. Im Innenbereich wird bewusst auf Zaunmatten verzichtet. In diesem Projekt wurde mit großer Aufmerksamkeit auf helle Farben, viel Helligkeit durch bodentiefe Fenster und Gemütlichkeit geachtet. Hygiene spielt auch im Tierschutz eine wichtige Rolle. Von daher ist die Ausstattung der Wand- und Bodenbeläge aus dem medizinischen Bereich, unabdingbar. Insgesamt wird der Innenbereich für die

Fellnasen bei ca. 650 qm liegen. Eins der folgenden Objekte wird der medizinischen Versorgung und dem örtlichen Tierarzt zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren befinden sich in diesem Objekt die Aufenthaltsräume der Helfer, Lagerräume, Heizungsanlage sowie einer Küche und einem Badezimmer für die Hunde. Zusätzlich sind auf dem Areal von 12.000 qm große Ausläufe je nach finanzieller Möglichkeit geplant. Baubeginn ist in diesem Herbst und die Bauzeit beträgt etwa zwei oder drei Jahre.



Neues Heim für die bosnischen Streuner

Kooperationspartner

## Hilfe für Mini-Eichhörnchen

Die Eichhörnchen-Station von Tiere in Not Bochum e.V. ist auch für die Kleinsten da. Viele der dort abgegeben Eichhörnchen haben bei ihrer Ankunft nur 9 bis 13 Gramm gewogen. Sie wurden aufgepäppelt und gesund gepflegt. Und sie haben kräftig zugenommen.

Manchmal werden auch verletzte Tiere gebracht. Wie etwa die kleine Heidi. Sie hatte einen offenen

Bruch. Innerhalb von zwei Tagen nach Ruhigstellung hat sich die Wunde glücklicherweise schon geschlossen. Es ist großartig wie schnell sowas bei Babys verheilt. Der Tierarzt hat eine gute Schiene für Heidi angefertigt und jetzt hoffen alle, dass alles weiterhin gut verheilt. Heidi ist so tapfer und macht alles wirklich großartig mit.





Filou

# Kampf um jedes kleine Katzenleben



Auch Baby Filou ist jetzt ein munteres Kerlchen

**E**s ist ein täglicher und unermüthlicher Kampf um jedes kleine Katzenleben: Die Aufzucht und Rettung der Katzenbabys wildlebender Katzen. Darauf hat sich die Aufzuchtstation des BDT-Partners Tiere in Not e.V. Bochum spezialisiert – und ist sehr erfolgreich. Da die meisten der Katzenmütter selbst unterernährt und verwahrlost sind, können sie die Babys nur sehr unzureichend ernähren und versorgen. Aus diesem Grund sind die meisten dieser Findelbabys, wenn sie in die Station kommen, in einem erbärmlichen, verwahrlosten, ausgezehrt und kranken Zustand. Nur durch den unermüthlichen fachlich hoch kompetenten Einsatz der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, rund um die Uhr, ist die Versorgung möglich. Unterstützt durch die Vereinstierärzte gelingt die Aufzucht, leider schaffen es nicht alle Babys. Jedes tote Baby löst bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen viel Trauer und manchmal auch Verzweiflung aus.

Nach der erfolgreichen Genesung und der Aufzucht werden die meist sehr zutraulichen Katzenkinder vermittelt – natürlich kastriert, geimpft, gechippt und registriert, was aber Monate dauern kann. Solange leben sie in dem Katzenkindergarten.



Baby Jerry – Ein Tierarzt wollte sie im August einschläfern, dem haben sich die Tierschützer widersetzt. Der Erfolg gibt ihnen recht. Sie freut sich jetzt ihres Lebens

## Kater Teddy ist Wächter der Taubenbabys

**F**reundschaft kennt keine Grenzen – auch in der Tierwelt. Kater Teddy beaufsichtigt die Taubenbaby-Aufzucht auf der Taubenstation von Tiere in Not, Bochum. Er liebt jedes Tier in der Aufzuchtstation und schmust auch mit ihnen. Teddy ist 4 Jahre alt und war ein Findelbaby, er lebt von klein an in der Pflegestelle. Hier werden jedes Jahr hunderte Vögel aller Art und auch Eichhörnchen auf gezogen und aufgepäppelt. Alle Wildtiere werden natürlich wieder ausgewildert.



# Eselei auf dem Gnadenhof in Oppum

**G**uten Tag liebe Tierfreunde, mein Name ist Sancho. Ich bin ein großer Glücksesel, denn ich wohne seit einiger Zeit auf dem Gnadenhof in Oppum und bin Herr über drei wunderschöne Eselinnen. Ihr könnt sie auf dem Foto gut erkennen. Ihre Namen sind übrigens Inka, Lotta und Froni (Ich muss Euch gestehen, dass Inka meine absolute Lieblingsfrau ist, weil sie so ein schönes weißes Fell hat).

Kennengelernt haben wir uns erst hier auf dem Gnadenhof. Leider teilen wir alle Vier so ziemlich das gleiche Schicksal. Jeder von uns verbrachte sein bisheriges Leben in „Einsamkeit“. Sicherlich ist Euch als Tierfreunde bekannt, dass wir Gesellschaft unheimlich gerne lieben und auch brauchen. Unsere Seelen verkümmerten immer mehr (bei Euch Menschen nennt man diesen Zustand auch Depression). Vom wenigen und auch schlechtem Futter sowie einer miserablen Fellpflege möchte ich gar nicht erst reden. So verschlechterte sich nach und nach auch unser allgemeiner Zustand.

Unsere neuen Frauchen Annemarie und Sabine haben davon erfahren und uns nacheinander zu sich auf den Gnadenhof geholt. Hier dürfen wir alle zusammen sozusagen als WG in einem Stall mit großem Auslauf wohnen. Zwei Mal in der Woche besucht uns eine nette Frau, um unser Fell mal so



richtig durchzubürsten. Sehr gerne schmust sie auch mit uns und hat immer ein Stückchen Apfel oder Möhre dabei. Ja, liebe Tierfreunde, das nenne ich das große Eselglück. Bestimmt dürft Ihr bald wieder etwas über unseren Hof erfahren. Bleibt gesund und passt gut auf. Euer Sancho

Kooperationspartner





Weißer Tauben – Früher „Stargast“ bei einer Hochzeit, dann dem Schicksal überlassen

# Tauben – Ratten der Lüfte?

Tauben haben bei vielen Menschen kein gutes Image, für viele sind sie die „Ratten der Lüfte“, lästig und einfach nur gefährliche Krankheitsüberträger. Sie werden verschreckt, wo sie auftauchen oder mit teils drastischen Mitteln davon abgehalten, sich überhaupt erst irgendwo niederzulassen.

**A**uch wir, die Tierhilfe- und Rettungsorganisation in Ichenheim, bekommen immer wieder den Hass der Menschen auf die Tauben zu spüren. Dann nämlich, wenn hilflose oder verletzte Tiere bei uns abgegeben werden, die immerhin noch das Glück hatten, von einem Tierfreund gefunden worden zu sein. Wir haben auf unserem Gnadenhof allein zwei Gehege nur mit Tauben, darunter neben Stadtauben auch verirrt aufgefundene Brief- oder Ziertauben, deren Besitzer sie anscheinend nicht vermissen. Denn obwohl anhand der Beringungen erkennbar ist, dass sie jemandem gehören, meldet sich trotz Fundanzeigen unsererseits in den seltensten Fällen ein Besitzer. Tauben, die den Weg nicht mehr zurückfinden, sind für sie wertlos geworden, ihr Schicksal ist ihnen in diesem Fall egal. Mit diesen Tieren ist kein Geld mehr zu machen, kein Wettbewerb mehr zu gewinnen.

Stadtauben sind überall da, wo der Mensch ist. Im Prinzip können sie gar nicht anders. Es handelt sich bei ihnen um die Nachfolger von entflohenen Haus-Tauben. Es liegt also nicht in ihren Genen, sich selbstständig auf die Suche nach Nahrung zu begeben. Wieder einmal beschwert sich also der Mensch über ein von ihm gemachtes „Problem“, wobei das Wort Problem hier eigentlich gar nicht zutrifft.

Tauben sind nämlich intelligent und anpassungsfähig – und vor allem entgegen bösen Unkenrufen nicht gefährlicher oder kranker als andere Tiere, das

ließ das Bundesgesundheitsamt bereits vor Jahren verlauten. Eine gesundheitliche Gefährdung durch den Kontakt mit freilebenden Tauben sei demnach nicht höher einzustufen als das Risiko durch andere Wild-, Ziervogel, Nutz- oder Liebhabertiere. Viele Behauptungen sind schlichtweg falsch oder aber übertrieben, das Risiko, sich bei einer Taube mit einer Krankheit anzustecken, ist sehr unwahrscheinlich. Dennoch: Geschäftstüchtige Firmen die sich auf Taubenabwehr spezialisiert haben, beschreiben gerne Horror-Szenarien, um ihre Produkte und Dienstleistungen besser zu verkaufen, spielen mit der Angst der Menschen und übertreiben dabei maßlos. Inzwischen wurde das sogar per Gericht verboten, weil es nachweislich falsch ist, doch: wo kein Kläger, da kein Richter.

In manchen Städten kommt es zu Tötungsaktionen, die Tiere werden z. B. mit vergifteten Ködern getötet. Das ist nicht nur aus Tierschutzsicht unververtretbar, sondern dazu noch sinnlos, denn die Tauben vermehren sich stark und die Bestände sind rasch wieder auf dem alten Niveau. Außerdem ist rechtlich gesehen ganz klar: Tiere zu verletzen oder ohne Grund zu töten, verstößt gegen das Tierschutzgesetz. Ehrensache sollte es auch sein, bei verletzten Tieren nicht einfach wegzusehen. Oft sieht man die Tiere humpeln, teils auf stark verkrüppelten Füßen. Taubenbeine sind mit kleinen Schuppen versehen, darum bleiben sie schnell in herumliegenden Schnüren



*Es gibt tierfreundliche Möglichkeiten, Tauben fernzuhalten*

*Keine Panik beim Umgang mit Tauben*

oder Drähten hängen oder verheddern sich darin. Was der Mensch achtlos auf den Boden wirft, kann für die Tiere zur bösen Falle werden. Wer das Tier nicht eigenhändig einfangen und zum Tierarzt bringen möchte, sollte zumindest den nächsten zuständigen Tierschutzverein oder zur Not auch die Feuerwehr verständigen.

Beim Umgang mit Tauben, ihren Nestern oder Hinterlassenschaften sollte natürlich auf eine gewisse Hygiene geachtet werden, Panik vor schlimmen Krankheiten aber muss keiner bekommen.

Dass es auch anders geht, zeigen „geburtskontrollierende“ Maßnahmen in diversen Städten. Dort hat man für die Tauben attraktive Nisttürme errichtet, in denen sie artgerecht gefüttert werden und das Gelege dann durch Eierattrappen ausgetauscht wird.

Apropos artgerecht: Der schlierige, weiße Kot, ein weiterer Grund für den Groll auf die Tauben, kommt von der nicht adäquaten Ernährung. Was die Tauben in der Stadt finden, entspricht nur selten einer gesunden und geeigneten Ernährung. Da die Tiere davon aber nicht genug finden, leiden viele von ihnen Hunger und fressen, was auch immer sie in den Innenstädten an achtlos entsorgten Essensresten finden.

Eine weitere, wichtige Tatsache ist: Eine Studie der TU Darmstadt zeigt, dass Taubenkot Buntsandstein, Granit, Zementmörtel, Klinker, Ziegel oder Nadelholz nichts anhaben kann. Nur Bleche oder lackierte Flächen können unter der Verschmutzung leiden – allerdings auch nicht mehr als bei anderem Vogelkot. Leider hält sich auch die Unsitte, an Hochzeiten weiße Tauben fliegen zu lassen, hartnäckig. Wir finden das alles andere als romantisch. Bei den Tieren handelt es sich um Zuchtauben, die nicht für ein Leben in der Freiheit gemacht sind. Wie auch Brieftauben finden Sie häufig nicht mehr nach Hause und müssen sich selbst durchschlagen – was ihnen häufig nicht gelingt. Wer in der Stadt wohnt und nicht möchte, dass sich Tauben ums Haus aufhalten, hat tierfreundliche Alternativen. Ab März beginnt die Brutzeit und die Tiere suchen sich ihren Nistplatz. Um zu vermeiden, dass sie dies in Ihrer Nähe tun, versuchen Sie sie am besten zu vertreiben, bevor sie mit dem Nest-

bau bzw. mit dem Brüten beginnen. Die Tiere wollen verständlicherweise ihre Ruhe dabei, darum können z. B. optische oder akustische Abschreckungsmaßnahmen ergriffen werden, etwa ein Mobile aus alten CDs, Flatterbänder oder Streifen aus Alufolie. Alternativ können Sie Attrappen von den natürlichen Feinden der Taube, wie Raben oder Eulen, aufstellen. Diese sollten Sie jedoch von Zeit zu Zeit umstellen, sonst fliegt der Schwindel irgendwann einmal auf und die Tauben lassen sich davon nicht mehr beeindrucken.

Netze oder Nagelbretter können die Tauben – und alle anderen Tiere natürlich auch – verletzen. Statt den gefährlichen Spikes lieber sogenannte Birdslides anbringen, das sind glatte Acrylglasplatten oder Bleche, auf denen die Tiere abrutschen und deren Schräge verhindert, dass sich die Tauben dort häuslich niederlassen. Von Vogelschreckpasten bitte die Finger lassen, sie können das Gefieder verkleben und die Vögel damit flugunfähig machen – ein sicheres Todesurteil für die Tiere!

Das Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin kam bereits 1998 in einer Stellungnahme, ob Tauben als Schädlinge anzusehen sind, zu dem Schluss: „Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die 1966 erfolgte Einschätzung der verwilderten Haustaube als obligatorischer Gesundheitsschädling seitens des Bundesgesundheitsrates aus unserer Sicht heute nicht mehr stichhaltig ist.“ Damit ist es amtlich, auch wenn sich viele Gerüchte leider hartnäckig halten. Wir als Tierschützer, die engen Kontakt mit den Tieren haben, können nur sagen: In den 20 Jahren, in denen wir mit den Tieren zu tun hatten, kam es zu keinem einzigen gesundheitlichen Problem und wir hoffen, dass sich die Meinung der Menschen über Tauben endlich ändert.



*Tauben landen auf dem Gnadenhof*

# Die Kooperationspartner des Bundes Deutscher Tierfreunde e.V.

**Aktionsgemeinschaft  
Artenschutz (AgA) e.V.**  
70825 Korntal-Münchingen  
Rathausgasse 5  
Tel.: 07150 / 92 22 10  
Fax: 07150 / 92 22 11  
www.aga-artenschutz.de  
www.facebook.com/artenschutz

**Animal Friends  
International e.V.**  
47652 Weeze  
Baal 8

**Animal Hope e.V.  
Rosenberg**  
74749 Rosenberg  
Heuweg 5  
Felicia Ruhland  
Tel.: 0160 / 242 71 35  
www.animalhope.de

**Raubtier- und  
Exotenasyll e.V.**  
91522 Ansbach  
Leinmühlstraße 2  
Tel.: 0170 / 415 19 72  
E-Mail:  
info@raubkatzenasyll.org  
www.raubkatzenasyll.org

**Gnadenhof und  
Wildtierrettung  
Notkleintiere e.V.**  
16515 Oranienburg  
OT Wensickendorf  
Tel.: 01623 / 17 71 77  
01628 / 51 01 51  
E-Mail:  
info@notkleintiere.de  
www.notkleintiere.de

**Gnadenhof Weeze**  
47652 Weeze-Baal  
Baal 8a  
Tel.: 02837 / 66 91 13

**Kreistierschutzverein  
Bad Kissingen e.V.**  
Tierheim Wanningsmühle  
97702 Münnerstadt  
Zur Mühle 10  
Tel.: 09766 / 12 21  
Fax: 09766 / 16 06

**Oppumer Verein für  
Notleidene Pferde u. Ponys**  
47809 Krefeld  
Hauptstr. 366  
Tel.: 0174 / 9 11 48 36  
Frau Hendricks

**SOS-Vergessene Pfoten  
Tierschutz e.V.**  
58095 Hagen  
Goldbergstraße 1a  
Tel.: 02331 / 3675915  
Daliborka Colic  
www.sosvergessenepfoten.de  
E-Mail:  
info@sosvergessenepfoten.de

**Stimme der Tiere**  
13591 Berlin  
Feigensteig 16  
Tel.: 030 / 367 75 27  
E-Mail: beate-rusch@web.de  
trojahn@traumtier.de  
www.traumtier.de

**Tiere in Not e.V.**  
Donaubrücke 5  
78194 Immendingen-  
Hintschingen  
Sibylle Plünske  
Tel.: 07462 / 81 92

**Tiere in Not e.V. Bochum**  
44791 Bochum  
Castroper Str. 139  
Hr. Kipper  
Tel.: 0234 / 95 08 22 92  
www.tiere-in-not-bochum.de

**Tierfreunde  
Bodenseekreis e.V.**  
88085 Langenargen  
Öschweg 27  
Ulrike Denninger  
Tel.: 07543 / 91 27 26  
www.tierfreunde-  
bodenseekreis.de

**Tierhilfs- und  
Rettungsorganisation e.V.**  
77743 Ichenheim  
Werderplatz 3  
Monika Erlacher  
Tel.: 07807 / 94 91 81  
www.tierhilfs-und-rettungs-  
organisation.de

**Tierschutzhof  
Hannover Land e.V.**  
Im Mühlenfeld 1  
31535 Neustadt am Rübenberge  
Tel.: 05034 / 256 98 11  
www.tierschutzhof-  
hannover-land.de

**Tierherberge Donzdorf e.V.**  
73072 Donzdorf  
Im Lautergarten 5  
Tel.: 07162 / 94 32 88 oder  
Mobil: 0172 / 234 84 13  
Frau Heinzmann  
Tierherberge@gmx.de und  
www.tierherberge-donzdorf.de

**Turtle Foundation**  
50678 Köln  
An der Eiche 7a  
Tel.: 0221 / 34 66 72 20  
0177 / 88 11 339  
E-Mail:  
neuhaus@turtle-foundation.org  
www.turtle-foundation.org

**Verein Tierhospiz  
Hof Elise e.V.**  
94496 Ortenburg  
Buchet 2  
Tel.: 08542 / 8 98 14 17  
E-Mail: manu@iivs.de  
www.tierhospiz-  
sametsham.de

**Welpenwaisenhaus  
NRW e.V.**  
53947 Nettersheim-Tondorf  
Euskirchener Str. 42  
Tel.: 02440 / 95 94 40  
Frau Gabriele  
Vester-Hohn  
www.welpenwaisenhaus.de

## Ausland

**APRAM  
Asociacion Protectora de  
Animales Madruga**  
Plaza de Cristo 1  
L. G. Ayuntamiento  
E-38350 Tacoronte/Teneriffa  
Tel.: (0034) 607 612 111  
Frau Sabine Peschke  
www.apram-teneriffa.de

**CYD Santa María**  
Postfach 303  
29.100 Coin, Malaga, Spanien  
Tel.: (0034) 658 900 600  
Frau Concordia Márquez  
www.asociacioncydsantamaria.se

**Spółeczne Schronisko dla  
Zwierząt Toz „Fauna“  
Im. św Franciszka z Asyżu**  
ul. Bujoczka  
41-700 Ruda Śląska, Polen  
Tel.: (32) 24-80-362  
501 215 284  
E-Mail:  
schronisko@fauna.rsl.pl  
www.fauna.rsl.pl/



# Vermittlungen



## DONUT

**Rasse:** Kangal  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 05.06.2017  
**Stockmaß:** ca. 80 cm  
**Katzenverträglich:** Nein  
**Kinder ok:** Nein

**Wesen:** Donut wurde abgegeben, weil er nicht artgerecht gehalten werden konnte. Er zeigt sich bisher sehr umgänglich und freundlich mit allen Menschen. Hunde, die er bei uns durch Zäune getrennt, kennengelernt hat, begegnete er stets aufgeschlossen. Donut hört nur, wenn er Lust hat und läuft auch entsprechend an der Leine. Noch ist es ihm recht egal, wer am anderen Ende der Leine „hängt“. Er sucht Hunde erfahrene Menschen, die ihm ein geeignetes Zuhause und einen Job anbieten können, den er sicher sehr ernst nehmen wird. Außerhalb des eigenen Grundstücks darf er nur mit (mindestens) einem Halti geführt werden.

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



## GREGOR

**Rasse:** mittelgr. Mischling  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 04.02.2020  
**Stockmaß:** ca. 40 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** ab 10 Jahren

**Wesen:** Der lebenslustige Gregor kam als Fundtier ins Tierheim. Zu dem Zeitpunkt hatte er eine so schwere Verletzung am

Auge, das entfernt werden musste. Anfangs zeigt sich der junge Rüde ein wenig zurückhaltend, taut aber schnell auf. Gregor ist geduldig, neugierig und aufgeschlossen. Mit anderen Hunden versteht er sich gut. Durch sein mittleres Temperament ist Gregor der optimale Begleiter für unternehmungsfreudige Menschen.

**Besonderheiten / Krankheiten:** rechtes Auge fehlt



## LEIKA

**Rasse:** Jagdhund Mix  
**Geschlecht:** weiblich kastriert  
**Alter:** 20.12.2013  
**Stockmaß:** ca. 55 cm  
**Katzenverträglich:** NEIN  
**Kinder ok:** NEIN

**Wesen:** Unsere Leika hatte es im Leben noch nie einfach. Als Welpen in Spanien von der Straße geholt, wurde sie in eine Auffangstation gebracht und lange sich selbst überlassen. Dann wurde sie von einem Verein übernommen und kam in Deutschland in einer Tierpension unter – wieder in einen Zwinger, wieder allein. Eine Vermittlung gestaltete sich schwierig, da Leika sich bereits ihr Bild über Menschen gemacht hatte und sich entsprechend verhielt. Da es dort auch nach knapp zwei Jahren nicht gelang, eine Familie für sie zu finden, musste sie ausziehen. Und so kam Leika zu uns, völlig verstört. Seitdem haben wir gemeinsam viel erarbeitet. Sie kann gut mit allen Pflegern, hat Spaziergänger und eine Patin und war in der Hundeschule. Auch Spaziergänge in der Gruppe klappen. Aber ein passendes Zuhause konnten wir trotzdem nicht finden.

**Was Leika sucht:** Ein ein- oder zwei Personenhaushalt mit Hunderfahrung ohne andere Tiere oder Kinder. Menschen, die sie verstehen und ihr Zeit geben, sich einzuleben. Denn hat man einmal Leikas Vertrauen, ist sie einer der anhänglichsten und verschmütesten Hunde den man sich vorstellen kann. Sie ist niemals falsch, entweder sie mag jemanden oder eben nicht. Leika hat einen starken Beschützerinstinkt (auch bei entgegenkommenden LKW's oder Fahrrädern) und muss lernen, dass sie diese Aufgabe nicht übernehmen muss. Sie ist stubenrein, kann alleine bleiben, fährt brav im Auto mit, kennt alle Grundkommandos und läuft ordentlich an der Leine. Bei uns wird sie mit Maulkorb geführt, was sie sehr gut akzeptiert. Finden wir für Leika die Nadel im Heuhaufen, damit sie endlich erfahren kann, was es bedeutet ein eigenes Zuhause zu haben?

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt

**Vermittlungen Seite 33-37 Kontakt:**

**BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort  
& Gnadenhof Weeze**

**Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13**

**Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19**

**E-Mail: [info@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:info@bund-deutscher-tierfreunde.de)**



# Vermittlungen

## BINGO

**Rasse:** Terrier mix  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 04.10.2020  
**Stockmaß:** ca 45 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** Ja  
**Wesen:** Der bildschöne junge Rüde hat bisher noch nicht viel Gutes

durch den Menschen erfahren und dennoch sein sonniges Gemüt erhalten. Bingo ist pffiffig und lernt sehr schnell. Mit Artgenossen beiderlei Geschlechts ist er gut verträglich und würde sich gut als Zweithund eignen. Mit ihm wird es garantiert nie langweilig, deswegen suchen wir eine Familie mit der es Bingo auch nicht langweilig wird. Da er so schnell lernt, wissbegierig ist und gern gefallen möchte, wäre er optimal für Trick Dogs, Dog Dancing oder ähnliches geeignet.  
**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



## BACARI

**Rasse:** Mischling  
**Geschlecht:** weiblich kastriert  
**Alter:** 24.12.2017  
**Stockmaß:** ca. 45 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** ab 10 Jahren

**Wesen:** Bacari kommt aus einer Sicherstellung mit über 20 Hunden aus einem Haushalt und wusste nichts über ein normales Hundeleben. Der Start war wie bei einem Welpen, nur mit sehr viel Angst kombiniert. Mittlerweile ist Bacari deutlich selbstbewusster und zugänglicher. Sie fährt brav im Auto mit, ist stubenrein und verträglich mit Artgenossen. Einzig diese andauernden Umweltreize und Geräusche stressen sie, weshalb wir ein Zuhause in ländlicher Umgebung für sie suchen. Optimal wäre ein Leben als Zweithund bei einem souveränen Ersthund, durch den sie noch mehr Sicherheit gewinnen kann.  
**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



## MINI

**Rasse:** Kleiner Mischling  
**Geschlecht:** weiblich kastriert  
**Alter:** 24.05.2009  
**Stockmaß:** ca. 25cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder:** ab ca. 14 Jahren

**Wesen:** Sehr lieb zu allen Menschen und verträglich mit Artgenossen. Mini ist ein ganz altes Schätzchen, welches vor allem noch viel Liebe und Zuwendung braucht. Optimal wäre ein Zuhause mit Garten, da sie keine langen Spaziergänge mehr machen kann, aber gern draußen in der Sonne liegt. Ein ruhiger Haushalt ist für sie ideal.  
**Besonderheiten/ Krankheiten:** Altersbedingt nicht mehr gut zu Fuß

## EMIL

**Rasse:** Bayerischer Gebirgsschweißhund Mix  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 01.02.2020  
**Stockmaß:** ca. 55 cm  
**Katzenverträglich:** Nein  
**Kinder ok:** ab 10 Jahren

**Wesen:** Der bildschöne Emil kam über ein Partnertierheim zu uns. Dort landete er als Fundhund. Er ist sehr lieb und aufgeschlossen allen Menschen gegenüber, teilweise noch etwas respektlos. Der junge Rüde hat dem Alter und der Rasse entsprechend sehr viel Energie, ist furchtlos und neugierig. Mit Artgenossen beiderlei Geschlechts ist er gut verträglich. Wer einen Couchpotato sucht, ist bei Emil an der falschen Adresse. Diese agile Sportskanone wäre optimal für die Fährtenarbeit oder ähnliches geeignet. Vorab empfehlen wir jedoch den Besuch einer Hundeschule um ein wenig am allgemeinen Gehorsam zu arbeiten. Eine abenteuerlustige und sportliche Familie würde perfekt zu Emil passen.

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



## Vermittlungen Seite 33-37

Kontakt: **BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort & Gnadenhof Weeze**  
**Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13**  
**Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19**  
**E-Mail: info@bund-deutscher-tierfreunde.de**



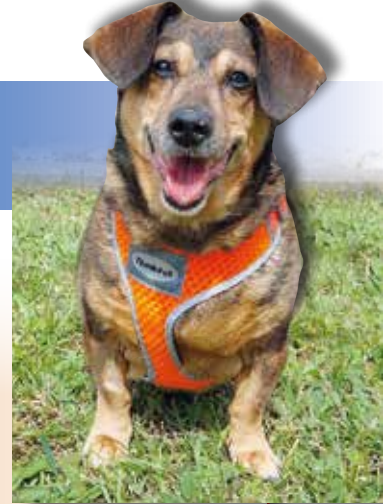
# Vermittlungen

## WILLI

**Rasse:** Appenzeller Mix  
**Geschlecht:** Rüde kastriert  
**Alter:** 20.10.2016  
**Stockmaß:** ca. 60 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** ab 12 Jahren

**Wesen:** Er ist sehr lieb zu allen Menschen und gut verträglich mit Artgenossen. Willi läuft super und sehr entspannt an der Leine. Er ist sportlich agil und sucht ebensolche Menschen, die viel mit ihm unternehmen. Leider kann Willi nicht gut alleine bleiben und hat schwer mit Verlustängsten zu kämpfen. Seine Agilität ermöglicht ihm über bisher absolut jeden Zaun zu klettern, der sich ihm in den Weg gestellt hat. Er geht wirklich über JEDEN Zaun, daher kann er nie unbeaufsichtigt im Garten o.ä. gelassen werden. Er sucht Menschen, die mit ihm an seiner Verlustangst arbeiten und ihn (zumindest erst mal) nicht alleine lassen müssen.

**Besonderheiten / Krankheiten:** Verlustangst, sehr talentierter Kletterer



## TOFIK

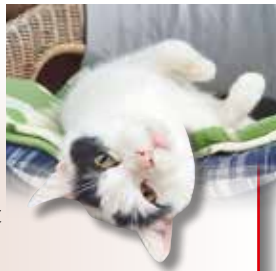
**Rasse:** Dackelmix  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 28.04.2011  
**Stockmaß:** ca. 35 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder:** ab 14 Jahren

**Wesen:** Tofik musste ins Tierheim, weil sein Besitzer verstarb und ihn niemand übernehmen konnte. Er ist freundlich zu Menschen und möchte gerne immer dabei sein. Er kommt mit anderen Hunden aus, möchte aber lieber, wie in seinem bisherigen Leben, Einzelprinz sein. Sein Grundgehorsam ist okay und an der Leine läuft er super. Tofik neigt dazu, seine Menschen und sein Futter vor anderen Hunden zu verteidigen. Man muss ihm selbstbewusst gegenüber treten, da er dieses Verhalten sonst auch bei Menschen zeigt. Der kleine Opi hat massives Übergewicht und wurde früher regelrecht gemästet. Tofik muss dringend abnehmen, da ihm jeder noch so kleine Spaziergang sehr schwer fällt. Ein bisschen haben wir schon gemeinsam geschafft. Er sucht ein ebenerdiges ruhiges Zuhause, in dem er seinen wohlverdienten Lebensabend verbringen darf.

**Besonderheiten / Krankheiten:** leichte Arthrose aufgrund seines Alters / Gewichts.

## ZORRO

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Sicherstellung  
**Alter:** ca. 01.01.2011  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** weiß mit schwarz  
**Kennzeichnung:** Chip  
**Wesen:** sehr lieb, zutraulich, verschmust, mag andere Katzen, ruhig.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** Wohnungshaltung mit Balkon



## LUDWIG

**Rasse:** kleiner Mischling  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 05.01.2009  
**Stockmaß:** ca. 35 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** ab 14 Jahren



**Wesen:** Anfangs war Ludwig sehr schüchtern und zurückhaltend. Mittlerweile hat er aber Vertrauen gefasst und sich zu einem lustigen kleinen Clown gemausert. Er geht sehr gerne spazieren und läuft ordentlich an der Leine. Ludwig ist stubenrein und trägt sich grundsätzlich gut mit anderen Hunden. Da er jedoch zu Eifersucht und Futterneid neigt, sucht er ein ruhiges Zuhause als Einzelprinz.

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt

## MELINA

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** 01.01.2018  
**Geschlecht:** weiblich  
**Kennzeichnung:** Chip

**Farbe:** schildpatt  
**Wesen:** sehr lieb, verschmust, verträglich, ruhig.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt.  
**Haltung:** Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon





# Vermittlungen



## MANNI

**Rasse:** Perser mix  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2012  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** weiß/ beige  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** sehr lieb und ruhig, verschmüst, verträglich  
**Gesundheit:** FIP, FIV, FeLV negativ, geimpft und entwurmt, hatte Polypen in den Ohren, die operativ entfernt wurden. Durch die tägliche Medikamentengabe ist das Fell aktuell etwas ölig!  
**Haltung:** Wohnungshaltung mit Balkon

## LAKRITZ

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Geb.-Datum:** ca. 01.01.2019  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** schwarz  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** nett und aufgeschlossen; mag keine kleinen Räume, wird dann schnell zickig, ansonsten verschmüst und verspielt.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** Einzelhaltung, Lakritz mag keine anderen Katzen – mit Freigang



## MAILLO

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2019  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** getigert mit weiß  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** Menschen gegenüber sehr scheu, verträglich, legt aber nicht viel Wert auf andere Katzen, ruhig, versteckt sich bei uns leider recht viel.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** braucht Freigang

## FEE

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2019  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** schwarz  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** lieb aber sehr zurückhaltend, ganz zarte ruhige Katzendame, braucht einige Zeit um warm zu werden.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** Wohnung mit gesichertem Balkon, ruhiger stressfreier Haushalt



## NIC & NAC

**Rasse:** Kaninchen + Widder  
**Herkunft:** Fundtiere (ausgesetzt)  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich (kastriert) und weiblich  
**Farbe:** tricolor (männlich), braun-weiß (weiblich)  
**Wesen:** neugierig, hängen sehr aneinander, kommen gerne Leckerchen aus der Hand holen.  
**Gesundheit:** geimpft (Myxo, RHD 1+2)  
**Haltung:** zur Zeit noch Innenhaltung, gewünscht ist natürlich Außenhaltung. Keine reine Käfighaltung, werden nur zusammen vermittelt



## BOLLO, ELLA & ILSE

**Rasse:** Rexmeerschweinchen  
**Herkunft:** Abgabetiere  
**Arter:** 2x2020 1x2019  
**Geschlecht:** 2x weiblich, 1x männlich, kastriert  
**Farbe:** braun/weiß, grau/weiß, grau  
**Wesen:** Bisher nicht sehr zutraulich, aber auch nicht panisch, mit ein bisschen Zeit und Geduld ist das hinzukriegen.  
**Gesundheit:** nichts bekannt  
**Haltung:** Außenhaltung, nur zusammen zu vermitteln





# Vermittlungen

## MURPHY

**Rasse:** Kaninchen  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** tricolor

**Wesen:** freundlich, lieb, sitzt noch alleine (wg. Kastration) zeigt sich aber gegenüber Artgenossen.  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+2, Myxo)  
**Haltung:** noch Innenhaltung (wg. Kastration), wird nicht in Einzel- oder reine Käfighaltung vermittelt



## LIA

**Rasse:** Kaninchen  
**Alter:** unbekannt (vermutlich schon älter)  
**Geschlecht:** weiblich  
**Wesen:** recht zutraulich, verträglich mit Artgenossen, etwas ruhiger.  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+2, Myxo)  
**Haltung:** Außenhaltung

**Herkunft:** Fundtier  
**Farbe:** beige

## HANK

**Rasse:** Angora-mix  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2020  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** grau-weiß

**Wesen:** noch ein wenig schüchtern und zurückhaltend.  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+2, Myxo)  
**Haltung:** befindet sich z. Z. noch in Innenhaltung, wird nicht in reine Käfighaltung vermittelt



## PANDA & BAMBUS

**Rasse:** Kaninchen  
**Herkunft:** Fundtiere  
**Alter:** ca. 01.01.2020

**Geschlecht:** 1x weiblich, 1x männlich kastriert  
**Farbe:** blau-weiß  
**Wesen:** relativ zutraulich, sehr aktiv, freundlich zu Artgenossen  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+ 2, Myxo)  
**Haltung:** Außenhaltung. Vermittlung nur zusammen

## HELMUT

**Rasse:** Meerschweinchen  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** beige-weiß

**Wesen:** noch recht scheu, kommt aber für ein Leckerchen schon aus seiner Hütte.  
**Gesundheit:** nichts bekannt  
**Haltung:** noch Innenhaltung, wird nicht in reine Käfig- oder Einzelhaltung vermittelt



## MR. BIG & NAJA

**Rasse:** Widder & Löwenkopf-mix  
**Herkunft:** Fundtiere **Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** 1x männlich kastriert, 1x weiblich  
**Farbe:** wildfarben & grau

**Wesen:** Mr.Big (grau) ist sehr aufgeschlossen, sucht Kontakt zu Menschen, freundlich. Naja ist noch nicht handzahn, wenn sie bedrängt wird kann sie zickig werden. Beide nett zu Artgenossen (leben bei uns in einer Gruppe).

**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+2, Myxo)  
**Haltung:** Außenhaltung, geeignet für eine größere Gruppe



## CALYPSO

**Rasse:** Zwergkaninchen-mix  
**Herkunft:** wurde ausgesetzt  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** weiß mit schwarzen Abzeichen  
**Wesen:** nett, sehr aufgeschlossen, sitzt noch alleine (wg. Kastration)

**Gesundheit:** geimpft (RHD 1+2, Myxo)  
**Haltung:** noch Innenhaltung (wg. Kastration), wird nicht in Einzel- oder reine Käfighaltung vermittelt



# Aktion tierische Nachbarschaftshilfe

## Menschen helfen Menschen zum Wohle der Tiere

Zehntausende ausgesetzte Tiere in jedem Jahr. Ein alarmierendes Zeichen für die Verrohung unserer Gesellschaft. Oft liegt es daran, dass einfach eine Hilfe im richtigen Moment fehlt. Der Bund Deutscher Tierfreunde hat deshalb die „Aktion tierische Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen. Dabei sollen Menschen anderen Menschen in Not- oder Ausnahmesituationen helfen – zum Wohle der Tiere.

Es geht um Notsituationen wie Krankheit oder Pflegefall, aber auch um alltägliche Ausnahmesituationen: Urlaub und kein Platz für das heimische Haustier etwa. Wir wollen bei der Vermittlung helfen. Deshalb rufen wir Sie, unsere Mitglieder, auf, sich zu melden, wenn Sie zeitweise oder längerfristig ein Haustier bei sich aufnehmen können. Dazu füllen Sie bitte den Fragebogen aus. Möglichst konkrete Angaben helfen uns sehr.

Und wenn Sie ein „Mitglied in Not“ sind, können Sie sich selbstverständlich auch bei uns melden. Wir versuchen dann, einen geeigneten Platz für Ihren Liebling zu finden. Sei es während einer Krankheit, sei es für die Urlaubszeit oder auch für immer. Wir werden uns bemühen, doch wir brauchen Ihre Hilfe. Denn ohne ein bisschen Mitgefühl für Tiere geht es nicht. Bitte, machen Sie mit. Zum Wohle der Tiere und der Menschen.

### Nachbarschaftshilfe

Ich möchte helfen: Für \_\_\_\_\_ Wochen kann ich (ein) oder \_\_\_\_\_ Tiere(e) aufnehmen.

#### Erwünscht ist ein:

- großer Hund
- kleiner Hund
- mittlerer Hund
- Kleintier
- Vogel
- Exoten
- Katze

- Nagetier
- Reptilien
- andere  
\_\_\_\_\_
- männlich
- weiblich

- kastriert
- sterilisiert
- eigene Tiere (welche?)  
\_\_\_\_\_
- sonstiges  
\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Mitglieds.Nr. \_\_\_\_\_

Tel. privat \_\_\_\_\_

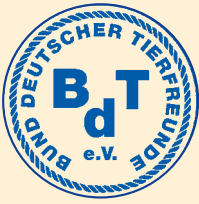
Tel. geschäftl. \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

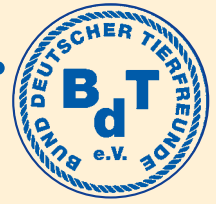
Bitte senden an:

**Bund Deutscher Tierfreunde e.V. · Am Drehmannshof 2 · 47475 Kamp-Lintfort**

Service



# Bund Deutscher Tierfreunde e.V.



eingetragen beim Amtsgericht 47533 Kleve – VR 21673

Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

## Tierschutz geht uns alle an!

Ja, ich will durch meine Fördermitgliedschaft im Verein BUND DEUTSCHER TIERFREUNDE e.V. mithelfen, tierschützerische Einrichtungen auf ideeller, materieller und finanzieller Basis zu unterstützen und durch Öffentlichkeitsarbeit dafür zu sorgen, dass der Schutz der Tiere als wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft anerkannt wird.

## Für die Tiere, die wir gezähmt, sind wir auch verantwortlich.

Ich erhalte regelmäßig kostenlos Informationen über das Vereinsgeschehen und aktuelle Tierschutzkampagnen. Um Verwaltungskosten zu sparen bitte ich um Versand an mich per E-Mail:

E-Mailadresse: \_\_\_\_\_

Meinen Monatsbeitrag habe ich nebenstehend angekreuzt.

Es ergibt sich also ein Jahresbeitrag in Höhe von

\_\_\_\_\_ Euro

**(Zuzüglich einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von € 8,-)**

**Keine Spendensammlung**

Name		Vorname	
Straße und Hausnummer			
PLZ	Ort		
Telefon		Geburtsdatum	

Ich bezahle meinen Beitrag \_\_\_\_\_ jährlich und erkläre mich bereit – um Verwaltungskosten zu sparen – den Mitgliedsbeitrag von meinem nachstehend angegebenen Konto einziehen zu lassen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Die erste Abbuchung beträgt \_\_\_\_\_ Euro.

Bank	Ort		
IBAN			
BIC			

Die Fördermitgliedschaft mit allen Rechten und Pflichten wird ab heute für 2 Jahre erklärt und verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, falls sie nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Ort/Datum

Mitglied

## Beitragsanpassung

Name und Vorname \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Ab \_\_\_\_\_ möchte ich meinen monatlichen Beitrag  
von Euro \_\_\_\_\_  
auf Euro \_\_\_\_\_ erhöhen.

ergibt einen Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_

 gemäß Einzugsermächtigung:

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> jährlich        | <input type="checkbox"/> halbjährlich |
| <input type="checkbox"/> vierteljährlich | <input type="checkbox"/> monatlich    |

 Der Betrag kann von meinem Konto abgebucht werden:

IBAN			
BIC			

Bank \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Bund Deutscher Tierfreunde e.V.**  
Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort

## Anschrift- und Kontoänderung

Name und Vorname \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Ich bin umgezogen, meine neue Anschrift lautet:

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_


Telefon \_\_\_\_\_

Meine Bankverbindung hat sich geändert; die neue Bank ist:

Bank \_\_\_\_\_

IBAN			
BIC			

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Bund Deutscher Tierfreunde e.V.**  
Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort

A photograph of two dogs lying on a green lawn. On the left is a white dog, possibly a German Shepherd, with its mouth open and tongue out, looking towards the camera. On the right is a brown and black German Shepherd, also lying down and looking towards the camera. The background is a vast, green grassy field under bright light.

**Tiere brauchen unsere  
Hilfe und sie helfen  
uns Menschen**

**Helfen Sie uns, damit wir helfen können.  
Jede Hilfe zählt!**



**Bund Deutscher Tierfreunde e.V.**

